Tillyschanzenblick

Heft 7

Wir bewegen was – seien Sie dabei!

Schutz - und Fördergemeinschaft Tillyschanze e .V.

„Wir sind vor Ort!"
Förderer der Tillyschanze
VR-Bank
in Südniedersachsen eG
www.vrbanksn.de
VR-Bank
in Südniedersachsen eG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Grußwort des Landrat Bernhard Reuter....4
Grußwort des Bürgermeisters....6
Liebe Leserinnen und Leser, ...8
Antrag: Spenden für die Tillyschanze....10

Highlights des vergangenen Jahres im Spiegel der Presse

Das Eberlein Zimmer und das Hochzeitszimmer 12
Wegwärter gesucht....12
Bühnenbau an der Tillyschanze für die Konzertreihen des Vereins 14
Der Bär rockte auf der Tillyschanze! 16
Ein gelungener Event am 29. August zum nahen astronomischen Ende des Sommers auf der Tillyschanze....17
Mündens Wahrzeichen im Radio so titulierte die Mündener Rundschau in 19
Herbstgrillen im Jahr 2015 unter feuchten Bedingungen 23
Wildschweingrillen vom 30.01.2016 an der Tillyschanze 24

Geschichte

5 Jahre Tillyschanzenrettung! 26
Die Chronik der Waldgaststätte Tillyschanze....27
Am 31. Juli 1881 ist zum ersten Mal der Turm von der Stadt aus zu sehen 28
Erste Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Turmbaus - der Weiterbau ist gefährdet 30
Wiedereröffnung des Zick Zack Weges im vergangenen Jahr und seine erste Erwähnung im Jahr 1881. 32
Die gebrochenen Säulen an der Tillyschanze 34
Die Belagerung und Eroberung Mündens im Jahr 1626 (Teil I)....38

Verschiedenes

Meine kleine Stadt Hann.Münden 46
Jahreshauptversammlung vom 01. April 2016 48
Dank und Entschuldigung an die Freunde 50
Kolumne in eigener Sache zum Tillyschanzenblick 7. 52
Veranstaltungskalender....55
Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) 56
Vom Herkules zur Tillyschanze - mit dem Rad in die Dreiflüssestadt....57
Tarzan an der Tillyschanze 60

Vereinsbroschüre „Tillyschanzenblick“

Grußwort Landrat Bernhard Reuter

Liebe Mitglieder der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e. V., sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie halten die neue Ausgabe der Broschüre Tillyschanzenblick in den Händen. Sie sind Fan oder Förderer dieses prägnanten Bauwerks. Oder Sie gehören zu den Bürgerinnen und Bürgern oder auch den Besucherinnen und Besuchern der Stadt, für die dieses Wahrzeichen untrennbar mit Hann. Münden verbunden ist. Die Tillyschanze ist aber noch mehr: Sie ist Symbol für den Bürgersinn der Menschen einer so traditionsbewussten wie lebendigen Stadt. Und sie ist Zeugnis von Erfindergeist, Tatendrang und bewundernswertem ehrenamtlichem Engagement.

Der Bau der Tillyschanze Ende des 19. Jahrhunderts war eine beeindruckende Gemeinschaftsleistung der Menschen Hann. Mündens. Die umfassende Sanierung des Bauwerks in den vergangenen Jahren ist ein gleichermaßen eindrucksvoller Beleg für die Identifikation der Mündener Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt. Die Mitglieder der Schutz- und Fördergemeinschaft, Förderer und Sponsoren, Betriebe und Verwaltung haben gemeinsam die Herkulesaufgabe der Sanierung mit Geld und Zeit, Sachmitteln und Fachwissen, Muskelkraft und Maschineneinsatz gestemmt und die Tillyschanze wieder zugänglich gemacht.

Deshalb ist die Tillyschanze zugleich Wahrzeichen und touristischer Magnet. Deshalb ist die Schutz- und Fördergemeinschaft Ausdruck eines lebendigen Gemeinwesens, auf das die Stadt Hann. Münden stolz sein kann. Deshalb ist diese Broschüre nicht nur Dokumentation der Geschichte eines Bauwerks, sondern auch Spiegel der Gegenwart und Zukunft der Menschen, die sich in und für Hann. Münden engagieren.

Dem Verein wünsche ich viel Erfolg bei seinen vielen Vorhaben und Aktionen und Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Broschüre. Göttingen im März 2016

Bernhard Reuter
Landrat Landkreis Göttingen

LANDKREIS GÖTTINGEN

Hann. Münden. Nichts ist so einnehmend und sympathisch wie ein strahlendes Lächeln. Schöne und gesunde Zähne spielen dabei eine große Rolle. Doch das ist längst nicht alles: Die Zähne wirken sich auf das gesamte Wohlbefinden des Menschen aus. Zähne sind Ausdruck von Vitalität und Lebensfreude.
Die Zahnärzte Anja Albrecht und Gustav Gerstenkamp von der DREI FLÜSSE PRAXIS, Markt 8 in Hann. Münden sehen in der Implantologie vielfältige Behandlungsmöglichkeiten.
„Damit können fehlende Zähne ersetzt oder nicht richtig festsitzende Prothesen ordentlich befestigt werden", erklärt Zahnarzt Gustav Gerstenkamp. Um den Patienten eine optimale Implantatversorgung möglich zu machen, muss einfach alles stimmen. Ein erfahrener Zahnarzt, ein eingespieltes und hoch qualifiziertes Team, die enge Zusammenarbeit mit einem kompetenten Dentallabor, moderne Ausstattung auf dem aktuellen Stand und hochwertige Materialien. Diese Faktoren bieten dem Patienten eine umfassende Versorgung unter einem Dach.
„Bei uns findet der Patient alles, von der Praxis über das hausinterne Dentallabor bis zur professionellen Nachsorge. Weiterhin haben wir ein leistungsfähiges Team, das sich regelmäßig fortbildet", erläutert Gustav Gerstenkamp von der DREI FLÜSSE PRAXIS.

Viel Wert wird auf eine umfassende Aufklärung der Patienten gelegt. Regelmäßige Informationsveranstaltungen geben allen Interessierten die Möglichkeit, sich einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Implantationstechnik zu verschaffen.
Ob Sportunfall oder Zahnersatz im Alter – Implantate sind eine gute Lösung.

Kein anderer Zahnersatz bietet die Vorteile eines Implantates. Weitere Informationen gibt es unter: www.drei-fluesse-praxis.de oder unter Telefon: **05541-8616**.

DREI FLÜSSE PRAXIS
ZAHNÄRZTE | DENTALLABOR | IMPLANTATE

Anja Albrecht
Gustav Gerstenkamp
Markt 8, 34346 Hann. Münden

Tel.: 05541 - 8616
praxis@drei-fluesse-praxis.de
www.drei-fluesse-praxis.de

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Mitglieder der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V.,
liebe ehrenamtliche Helferinnen und Helfer,
sehr geehrte Förderer und Sponsoren,
liebe Mündenerinnen und Mündener,

es ist für mich auch in diesem Jahr eine große Freude, in meinem Grußwort an die Leserschaft des Tillyschanzenblick auf die Erfolge der Schutz- und Fördergemeinschaft im vergangenen Jahr für unseren Aussichtsturm und das Kulturdenkmal Tillyschanze hinzuweisen.
Seit 2011 ist an vielen Stellen und mit großem Engagement das Wahrzeichen unserer Stadt saniert, erneuert und herausgeputzt worden. Eine besondere Sehenswürdigkeit und Wertschätzung erfährt durch die Sanierung auch der weltweit bekannte und zu Lebzeiten in Hann. Münden wirkende Bildhauer Gustav Eberlein (1847 – 1926). Durch die Sanierung der Turmzimmer gewinnt das berühmte Relief von der Verteidigung Mündens im 30jährigen Krieg gegen die Truppen Tilly's für die Besucher eine neue Bedeutung.
Aber auch die bevorstehende neue Einrichtung des Trauraums in der Tillyschanze, gemeinsam mit unserer Stadtverwaltung soll hier erwähnt werden. Auf Anregung und in Abstimmung mit dem Standesamt wird das Trauzimmer auf der Tillyschanze zur Saison 2016 vom Förderverein Tillyschanze frisch renoviert. Erstmalig wird dann auch ein Stromanschluss und eine Beleuchtung installiert und aus dem Amtszimmer des Bürgermeisters sorgt eine kleine Sitzgruppe für eine angemessene Sitzgelegenheit für Brautpaar, Trauzeugen und Standesbeamtinnen. Das Trauzimmer Tillyschanze steht wie bisher auch in dieser Saison von Mai bis September am Freitagnachmittag für Trauungen zur Verfügung. Auch Außentrauungen sind dort bei entsprechender Wetterlage nach Absprache möglich.
Der Veranstaltungskalender der Schutz- und Fördergemeinschaft ist gut gefüllt. Als einem verlässlichen Partner gratuliere ich bereits im Vorfeld der Waldgastätte Tillyschanze und Familie Heck zum 135. Jubiläum im Mai 2016.
Ich wünsche allen Veranstaltungen rund um die Tillyschanze erfolgreiche Vorbereitungen und Durchführungen für viele Besucher und Gäste von nah und fern.

Harald Wegener
Bürgermeister

DREIFLÜSSESTADT
HANNOVERSCH MÜNDEN
... aller erste Wahl

Hann. Münden, im März 2016

Sparvorteil 2016:
stabiler Strom- und
gesenkter
Erdgaspreis
MÜNDENenergie
für Südniedersachsen
und Nordhessen
100 % umweltfreundlich
Energie aus natürlichen Ressourcen
100 % regional
Wir sind Ihr Energieversorger vor Ort
100 % unkompliziert
Wir erledigen den Anbieterwechsel
Rufen Sie uns an unter
Tel.: 05541 707131
Wir sind für Sie da:
Mo. – Mi.: 08:00 – 16:00 Uhr
Do.: 08:00 – 17:00 Uhr
Fr.: 08:00 – 12:00 Uhr
MÜNDENgas + MÜNDENstrom =
Günstig für die Region
Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
Werraweg 24, 34346 Hann. Münden
info@versorgungsbetriebe.de
www.versorgungsbetriebe.de
VHM
Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit vergeht so schnell, ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, da ist sie die Tillyschanze und unsere wunderschöne alte Fachwerkstadt – Orte der Ruhe und Erholung. Hier können wir zur Besinnung kommen, lauschen den Geräuschen des Waldes, des Windes, sehen das Fachwerk und die Flüsse.
Es ist außen vollendet, sichtbar und erlebbar. Wir sind alle stolz auf unser gemeinsam erreichtes Ziel, die Tillyschanze zu retten und zu erhalten. Ich halte gerne inne und genieße, nicht hetzen von Ziel zu Ziel. Mal dem Turm lauschen, was er erzählt, alte Mauern haben viel zu erzählen. Die Jahreszeiten kommen und gehen, wie die Touristen, die dieses alles hier immer mehr lieben und schätzen in der Hektik der Welt.
Die Veranstaltungen auf der Tillyschanze sind mittlerweile ein fester Bestandteil Mündener Kultur geworden, ob Sommerfest, Wintergrillen, Weihnachtsmarkt oder Marktstände. Zum ersten Mal feierten wir „Rock am Turm“ mit der Kultband Steven Stealer.
Vereinsmitglieder und Rüdiger Trott bauten ein großes Zelt dauerhaft auf für Musikveranstaltungen. Jürgen Stieler im beruflichen Leben Hochbauingenieur der Kommunalen Dienste Hann. Münden hat maßgeblich die Turmrenovierungen begleitet, für den erfolgreichen Abschluss und die grandiose Zusammenarbeit – ohne die diese Mammutaufgabe nie geklappt hätte – überredete er seine Bandmitglieder zu dieser Benefizveranstaltung. Danke. Für viele ein unvergesslicher Abend. Zusammen mit vielen aus der Stadt stellten wir am Zickzackweg ein Banner gegen den geplanten Windradbau an der Schanze auf.
Der restliche Teil der Bastionsmauer wurde von Rüdiger Riedels Mannschaft verfugt.
Der Schützenverein Hann. Münden mit Herrn Hieselhahn veranstaltete erstmalig das Ausschießen des neuen Tillyschanzen Wanderpokals. Türbeschläge des Hochzeitszimmers wurden gestohlen. Dieter Vetter schmiedete neue Drücker und Klopfergarnituren für die Turmtür und das Hochzeitszimmer. Ein alter Sandsteintrog wurde wieder zusammengesetzt. Rainer Pethran baggerte den Burggraben, der während der Baumaßnahmen zugeschüttet war, wieder aus, um den Urzustand herzustellen. Auf Marktständen wurden wieder Tombola-Lose und Vereinssouvenirs verkauft von vielen fleißigen Tillyschanzenaktivisten. Im Sommer haben wir wieder ein tolles Sommerfest gefeiert. Marco Heepe, Peter Schwarze und ich waren zum NDR I Plattenteller eingeladen um für den Verein, die Tillyschanze und Hann. Münden zu werben. Unser Herbstgrillen fiel buchstäblich ins Wasser. Starkregen ertränkte das Fest.
Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes wurde eine spektakuläre Lasershow vom Turm veranstaltet, leider mit wegen Anwohnerprotesten nur kurz.
Für zwei Wochen errichten Bernd Schäfer, Peter Schwarze, Detlef Lepius und ich einen Weihnachtsbaum auf der Turmspitze, der leider nicht den starken Winden standhielt.
Auf dem Weihnachtsmarkt war der restliche Losverkauf und die Erbsensuppe schon nach einem Tag abgeschlossen, solch reißender Andrang war am Stand.
Dieses Jahr wurden Ende Januar vier leckere Wildschweine gegrillt, wettermäßig genau zwischen zwei Regentagen. Gesponsert von Frau Boser, Herrn Bergelt und Marlies Scheffel und das Brot wieder verlässlich von der Stadtbäckerei Mengel.
Im Frühjahr wurde mit den Planungen der Renovierungsarbeiten innen im Bereich des Hochzeits- und des Eberleinzimmers begonnen.
Dieses Jahr liegen also wieder aufregende Feste und Ereignisse vor uns, zu denen ich alle herzlich einlade. Durch die gemeinsame Arbeit am Turm sind viele Freundschaften entstanden, die auf vielfältige Weise auch auf den Festen und Feiern weiterleben sollen. Vor allem liegen mir die jungen Menschen am Herzen, die hier leben wollen und sollen und dafür ist natürlich auch der Wohlfühlfaktor sehr wichtig. Daran möchte der Verein weiterarbeiten, die Arbeit ist nicht am Ende, sondern geht weiter, ja fängt auf andere Art an und jeder, ob jung und alt ist herzlich eingeladen.

Dr. Manfred Albrecht

Ritter der Bratwurst

Ritter der Rotwurst

Es ist wie beim Rudern: Der Erfolg hat viele Gründe.

Unsere Gründe sind **Genuss und vielfach prämierte Qualität!**

Alles für Ihren Genuss:

Restaurant „Marktstube“ / Bistro / Feinkostfleischerei Schumann & Sohn GmbH

Lange Straße 29 · 34346 Hann. Münden · Telefon 05541 5151

Web: schumann-feinkost.de · Shop: wurst-ritter.de

Antrag: Spenden für die Tillyschanze

Redebeitrag von Dr. Manfred Albrecht am 16.12.2015
vor dem Rat der Stadt Hann. Münden

Ein tolles Weihnachtsgeschenk der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e. V. für die Stadt Hann. Münden.

Zwischen 2011 und 2015 hat die Schutz- und Fördergemeinschaft sich intensiv, engagiert und überaus erfolgreich um die Renovierung der maroden Tillyschanze gekümmert. Insgesamt wurden

248 294,92 €

Spendengelder eingeworben. Möglich war dies nur durch die hohe Identifikation der Mündenerinnen und Mündener mit diesem das Stadtensemble prägenden Wahrzeichen der Stadt.

Ein sprichwörtlich tatkräftiger Verein, Mündener Firmen und Geschäftsleute, Poliltik und Verwaltung – hier möchte ich stellvertretend unseren ehemaligen und den neuen Bürgermeister, Frau Gohde, Leiterin des Stadtwaldes, den städtischen Denkmalpfleger, Herrn Klapp, Frau Prediger und Herrn Elbrecht vom Bauamt nennen. Frau Hodan und insbesondere Herrn Stieler von den Kommunalen Diensten gilt mein ganz besonderer Dank für die zielführende Zusammenarbeit mit dem Verein. Für mich persönlich waren die Renovierungsarbeiten, das Miteinander, Füreinander, das Anpacken und Betteln um Spenden im Interesse der Tillyschanze eine prägende Erfahrung: Es geht doch miteinander und füreinander, wenn das Ziel stimmt.
Alle Spenderinnen und Spender aufzuzählen ist an dieser Stelle nicht möglich. Dennoch: die GAB, Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigung des Landkreises Göttingen, mit Herrn Trott, waren maßgeblich an der Wiederherstellung des Zickzackweges beteiligt. Ebenso Dank an die Umweltstiftung Bingo in Niedersachsen und das Landesdenkmalamt Hannover für die großzügige Unterstützung.

Vielen Dank und frohe Weihnachten im Namen des Vereins an die Ratsmitglieder und die Verwaltung der Stadt Hann. Münden – sowie an alle, die an diesem beispielhaften Erfolg mitgewirkt haben.

Dr. Manfred Albrecht

Waldgaststätte Tillyschanze

Seit 135 Jahren Service für Gäste

- gut-bürgerliche Küche
- hausgebackener Kuchen
- idyllischer Bier- und Kaffeegarten
- spezielle Angebote für Gruppen, Familienfeiern etc.

Öffnungszeiten:

Sommersaison:
Dienstag - Sonntag

Wintersaison:
Freitag - Sonntag

Für Gruppen wird nach Absprache auch an Ruhetagen geöffnet!

Waldgaststätte Tillyschanze

Telefon: 05541/1890 - Fax: 05541/73995
E-Mail: tillyschanze@t-online.de
Web: www.tillyschanze.de

Das Eberlein Zimmer und das Hochzeitszimmer

Nicht nur die äußere Tillyschanze zeigte Spuren der Zeit, auch die beiden repräsentativen Räume von Turm und Terrassenanbau bedürfen der Renovierung!

Das Hochzeitszimmer ist nach Sperrung wegen Baufälligkeit nun wieder als romantischer Trauungsort begehrt und nachgefragt. Viele Paare pflanzen – so ist es guter Brauch Bauch geworden – einen Rosenstock. Das Standesamt der Stadt Hann. Münden bietet nun auch Trauungen an ausgewählten Samstagen an. Im letzten Jahre fanden an mehreren Freitagen sogar drei Vermählungen hintereinander statt. Mit finanziellen Mitteln der Stadt und der Schutz- und Fördergemeinschaft wird durch die Malerfachfirma Klingler dieses Zimmer aufgefrischt unter denkmalgerechten Aspekten und Beratung durch unseren Denkmalpfleger, Herrn Klapp. In diesem Zusammenhang steht auch das Eberleinzimmer zur Renovierung an. Hier hatte ja 2011 der undichte Terrassenboden zum ersten Noteinsatz der Tillyschanzenaktivisten geführt. Der Wassereintritt drohte das Prof. Eberlein-Relief aus Bildhauergips zu zerstören. Durch großzügige Spenden der Eberleinstiftung und des Malerfachbetriebes Klingler stehen hier die erforderlichen Mittel zur Verfügung.

Dieses Zimmer beherbergte das erste Museum unserer Stadt. Die Schutz- und Fördergemeinschaft und der Eberleinverein planen eine zeitgerechte Nutzung dieses Raumes unter Einbeziehung neuer Medien und Konzepte.

So ist an die Gestaltung einer App über Eberlein, den Turm, das Relief und den 30jhrigen Krieg gedacht. Weiterhin werden Pläne diskutiert, ein großes Foto des Reliefs auf eine Glasplatte zu bringen mit Touchscreenpunkten an interessanten Stellen des Reliefs. Drückt man diese Punkte, erfolgt eine kurze Erklärung (z. B zur Blasiuskirche, den dargestellten Personen) natürlich prägnant, unterhaltsam und beeindruckend: mit Kanonendonner, ängstlichen Unterhaltungen der Marktfrauen und vieles mehr. Geplant ist auch ein Glasschutz des Reliefs vor Vandalismus und eine fachgerechte Restaurierung von Schäden. Ein weiterer Vorschlag ist handwerklich-technischer Natur: so könnte die Herstellung von Abgüssen, Formen und Arbeiten mit Modelliermasse dargestellt werden, begleitet von Workshops mit eigenen Experimenten mit Formen und Materialien wie Gips und Ton, für Kindergärten, Schulen und Künstler. Also, es gibt viele Ideen. Wer weitere Vorschläge hat und Ideen einbringen und mitmachen will, bitte melden bei Manfred Albrecht, Tel. 05541/4661.

Wegwärter gesucht

Sascha Böhm schneidet mit seinem Sohn Brian den Zickzackweg frei.

Eine wichtige Aufgabe, die die Tillyschanzenaktivisten verantwortlich übernommen haben, ist die Pflege des neuen legendären Zickzackweges. Auch kundige Besucher können bei Benutzung des Weges ruhig eine Schere und Handschuhe einstecken und so die eine oder andere Brombeerranke kappen. Vielleicht kann ja auch die Jugendgruppe eines Vereins die Pflege sich zur Aufgabe machen. Jedenfalls haben die Beiden auf dem Foto Spaß und suchen Mitstreiter/innen.

VGH Vertretung Dirk Minde e. K.
Fischerwg 5
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 903770 Fax 05541 9037721
www.vgh.de/dirk.minde
minde_dirk_vertretung@vgh.de

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Bühnenbau an der Tillyschanze für die Konzertreihen des Vereins

Die Sommerfeste der Schutz- und Fördergemeinschaft im Biergarten der Waldgaststätte sind seit Jahren fester Bestandteil der Vereinsarbeit und Ereignis für zahlreiche Förderer und Freunde der Tillyschanze. In der Vergangenheit bewiesen die Verantwortlichen bei der Terminwahl dieser Feste in der Mehrzahl ein glückliches Händchen, aber hatten manchmal eben auch Pech. So im August des Jahres 2014, als die Sonne partout nicht scheinen wollte und die Nässe von Oben, den Ablauf des Events bestimmte. Trotz aufgebauter Zelte wurde der Rasen, der bald keiner mehr war, für hunderte anwesende Gäste zur Schlammwüste und gefährliche Rutschbahn. Was der guten Laune der Anwesenden nicht sonderlich zu beeindrucken schien, schon aber die Musiker in ihrem zu kleinen und feuchten Bühnenzelt. Die Presse sprach von Woodstock Verhältnissen über Hann. Münden.

Udo Hepe und Reinhold Heck arbeiten sich durch die Erde

Der Verein plante für das Jahr 2015, neben einem Sommerfest, ein zusätzliches Benefizkonzert mit der bekannten der **Steven Stealer Rockband**. Man überlegte eine größere Bühne zu mieten, kam aber wegen der Kosten bald zur Einsicht, dass ein Eigenbau in Manpower erstellt, wesentlich preisgünstiger wäre. Zumal ein Vorstandsmitglied einen stabilen Zeltaufbau als Dauerleihgabe beisteuern wollte. Es galt also nur einen festen Bühnenboden zu bauen. Herr Rüdiger Trapp von der GAB stellte sein Knowhow über Bühnenbau - aus seiner langjährigen Erfahrung beim Welheidener Hoftheater in Kassel - tatkräftig zur Verfügung und besorgte auch das nötige Baumaterial, wie Holzbalken und Platten, Winkel und Schrauben.

Dem Bühnenbauvorhaben stand zuerst aber noch ein Baum an zentraler Stelle im Wege, der entfernt werden musste. Das, was wiederum verständlich einige Tränen bei Marlis Scheffel, der Wirtin von der Waldgaststätte, verursachte. Der Baum war nämlich vor einigen Jahren von ihrem Lebenspartner Reinhold Heck zur Erinnerung an ein besonderes Ereignis gepflanzt worden. Zwei versprochene schöne Fliederbüsche in weiß und lila als Ausgleich, an anderer Stelle gepflanzt, versöhnte aber Marlis Scheffel wieder mit dem Verein und dessen Vorsitzenden Dr. Manfred Albrecht.

Bühnenbau Meister Trapp löst souverän ein Problem

Danach stand der Bühnenboden in drei Tagen harter Arbeit in großer Hitze und viel

Rentnerpower. Einen Tag später stand dann auch das Zeltdach darüber. Eine schweißtreibende, aber erfolgreiche Installation einer relativ großen und überdachten Bühne war der Lohn aller Mühen. Diese waren vollends vergessen, als das erste Konzert dort stattfand. Ein Benefizkonzert der Steven Stealer Rock und Coverband aus Nordhessen. Ein großartiges Konzert mit viel Publikum. Der Reingewinn des Konzerts wurde von der Band und ihrem Leader Jürgen Stieler, als Beitrag zum weiteren Ausbau der Tillyschanze gewidmet. Das war die Feuertaufe der Bühne. Danach traten dort zum Sommerfest, **Papa Belas Dixieland Kings** und **die Eisenbrecher Partyband** mit ähnlichem großen Erfolg auf.

Sieht doch schon recht gut aus

Der Bühnenbau hatte sich bewährt.

In 2016 stehen ab Juli bis September acht Bands an drei Konzerttagen unter dem Synonym: **Rock am Turm** auf dem Plan, u. a. zum Sommerfest. Hinzu kommt am 21. Mai das Geburtstagfest der Waldgaststätte Tillyschanze. In den nächsten Jahren sollen Rock am Turm Sommerkonzerte zum festen Bestandteil des Kulturprogramms der Tillyschanze gehören. Ein kulturelles Angebot das nur mit dieser Bühne zu gestalten ist.

PS

„Stairway to Heaven" über der Fulda

600 Besucher beim Steven-Stealer-Benefizkonzert für die Tillyschanze

VON HAUKE RUDOLPH

Hann. Münden. Bis weit über die Fulda in die Mündener Altstadt hinein war die Steven-Stealer-Band am Sonnabendabend zu hören. Manfred Albrecht freute sich: „Jetzt wissen es alle – die Tillyschanze ist renoviert." Mehr als 600 Menschen freuten sich ebenfalls und feierten bei Live-Rock-Musik ein großes Fest.

Anlass war das bevorstehende Ende der Erneuerungsarbeiten an der Tillyschanze. Die Steven Stealer Band, die ansonsten als Vorgruppe solcher Rockgrößen wie Slade oder Albert Hammond auftritt, gab dafür ein Benefiz-Konzert – schließlich haben die Arbeiten etwa 300 000 Euro gekostet. Bandleader Jürgen Stieler ist im Hauptberuf Bauingenieur und hat als solcher die Renovierung begleitet. So stark identifiziert sich der Angestellte der Kommunalen Dienste Hann. Münden mit dem Projekt, dass er seine Band zur Unterstützung gratis auftreten ließ.

Und was für ein Auftritt es war: Die Besucher – zum größten Teil Damen und Herren zwischen 50 und 65, die sich in Lederkluft geworfen hatten, schwelgten in Erinnerungen an glorreiche Jugendtage. Led Zeppelin („Stairway to Heaven"), Pink Floyd, Deep Purple, Uriah Heep: zu deren Hits tanzten sie in den 70er und 80ern als Teens und Twens, zu diesen Hits tanzten sie auch am Sonnabendabend bis nach Mitternacht. Manfred Albrecht, Vorsitzender der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze, stand ganz vorn an der Bühne. „Wie damals", meinte der promovierte Mediziner bei knapp 100 Dezibel selig lächelnd.

GT 13.07.2016

Der Bär rockte auf der Tillyschanze!

Der Bier- und Kaffeegarten der Waldgaststätte Tillyschanze verwandelte sich an diesem Wochenende vom frühen Abend an bis weit nach Mitternacht in eine Rockarena. Für viele Mündener aller Altersgruppen zwischen 30 bis 80 Jahren, die an diesem Abend zur Tillyschanze pilgerten, begann eine lange Rocknacht in der heftig gerockt, getanzt, geklatscht und gekuschelt wurde.

Steven Stealer nimmt die Fahrt in den Abend auf

Eine tolle Party nahm ihren Lauf. Eingestimmt wurde sie von den Rerun Lines, einer jungen, sympathisch aufspielenden Band aus dem Dunstkreis des Grotefendgymnasiums. Danach brachten die sechs Akteure der Steven Stealer Rock- und Coverband mit ihrem professionellem Auftritt und meisterlich interpretierten Ohrwürmern alter Rockgrößen, wie Uriah Heep, Led Zeppelin, oder Deep Purple, den mit Rockfans voll gefüllten großen Biergarten und die Freiflächen und Wege rund um die Tillyschanze zum rocken. Ein tolles Event, was da vor renovierter und (fast-) historischer Kulisse abging! Die Steven Stealer Band, die es gewohnt ist vor großer Kulisse zu spielen, gab auf der Tillyschanze in intimerer Atmosphäre, aber vor vollem Haus ein Benefizkonzert, dessen Erlös sie der Renovierung der Tillyschanze widmete.

Die junge Band The Rerun Lines als Vorband

Der Leader dieser großartigen, seit 1997 bestehenden Band, Jürgen Stieler, ist im Hauptberuf Architekt und als Bauingenieur in leitender Funktion bei der städtischen Gesellschaft KDM (kommunale Dienste Münden) angestellt. Seit Beginn der Restaurierung der Tillyschanze begleitet er die Bauarbeiten. Aus dieser Konstellation heraus kannte er die ständigen Sorgen des Vereins, um die Beschaffung ausreichender finanzieller Mittel - die Sanierung des Turms verschlang bisher über 300 000 Euro - und beschloss zusammen mit den Mitgliedern seiner Formation die Anstrengungen des Vereins, um Fertigstellung der Arbeiten am Turm mit einem Benefizkonzert zu unterstützen. Der Reinerlös des Abends steht noch nicht fest, jedoch geht der Verein von einem vollen Erfolg des Konzerts aus, was Vorfreude auf das Sommerfest am 29. August machte.

Volles Haus

Ein gelungenes Event am 29. August

zum nahen astronomischen Ende des Sommers auf der Tillyschanze

Papa Bela Dixieband am Nachmittag des Sommerfestes

Das Sommerfest war nach Aussagen der vielen Gäste des Vereins, eine gelungene Veranstaltung. Die meteorologischen Bedingungen dieses Tages waren ausgezeichnet. Sonne, kaum ein Wölkchen am Himmel und hochsommerlichen Temperaturen, ließen die Mündener den Tag über in Scharen zur Tillyschanze pilgern. Den älteren und jüngsten Freunden des Aussichtturms nahm ein Oldtimerbus den schweißtreibenden Aufstieg zur Schanze ab. Sie wurden stündlich mit einem historischen Bus des Reisedienstes Arnoldi bequem vom Tanzwerder zum Biergarten der Waldgaststätte Tillyschanze und später dann wieder zurück in die Stadt gefahren. Ihnen, als auch den sportlichen Wanderern, die auf verschiedenen Wegen vom Tal zum Festplatz spazierten, erwarteten ein paar Stunden abwechslungsreicher Unterhaltung. Die Kinder wühlten sich durch einen riesigen Sandberg, um nach Schmuck, Münzen und anderen Kleinigkeiten zu suchen. Eine Spielburg fand reiches Interesse, genauso wie das von den jungen Akteuren der ASJ angebotene Schminken, Luftballon steigen lassen und Popcorn futtern.

Die Göttinger Partyband Die Eisenbrecher

Die Erwachsenen wurden am Nachmittag von den Papa Bela Dixie Kings live mit originalem New Orleans Jazz unterhalten und mit Bratwurst und kalten Getränken, aber auch mit Kaffee und Kuchen aus der Waldgaststätte gut versorgt. Vom frühen Abend bis in die frühen Morgenstunden spielte sich dann, die in Münden bisher kaum bekannte Band, die „Eisenbrecher Partyband“ aus Göttingen in die Herzen der vielen Gäste. Ihr breit gefächertes Musikangebot, aus Rock, Popp und Schlagermusik, war so recht nach dem Geschmack des Publikums, sodass das Tanzbein auf dem Rasen des Biergartens bis weit nach Mitternacht geschwungen wurde. Die Dämmerung und die Dunkelheit der heraufziehenden Nacht, wurden durch den heraufziehenden Vollmond erhellt und von vielen Windlichtern verteilt auf den Tischen,

Kinder Schminken von der ASB-Jugend

(MA_Mo, 31.08.2015) *Hann Mündener Allgemeine 31.08.2015*

Die Schatzsuche im Sandberg war bei den Kindern der Renner: Schmuckstücke, Münzen und kleine Glassteine kamen beim Graben und Sieben ans Tageslicht. Foto: Siebert

Zwischen Sandberg und Musik

Sommerfest an der Tillyschanze gut besucht

HANN. MÜNDEN. Wer am Samstag den Aufstieg zur Tillyschanze geschafft hatte wurde, oben angekommen, belohnt – nicht nur mit der schönen Aussicht auf die Stadt, sondern auch mit Musik und Aktionen zum Sommerfest, das die Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze organisiert hatte. Während der Vor- und Nachmittag überwiegend den Familien mit Kindern gehörte, bot das abendliche Programm Unterhaltung für die Erwachsenen.

Bereits am frühen Nachmittag zeigten sich die Mitglieder des Fördervereins überwältigt. „Wir haben bis jetzt schon 300 Besucher hier gehabt" berichtete Heinz-Peter Schwarze. Bis zum Abend wurden es insgesamt rund 600.

Während die Eltern sich tagsüber bei Kaffee, Kuchen und Bratwürsten aufhielten, betätigten sich die Kinder als Schatzsucher im großen Sandhaufen, in dem Modeschmuck, Münzen und Glassteine vergraben lagen. Die jungen Besucher ließen sich von ASB-Mitgliedern schminken, brannten Namen in Holzschwerter und ließen Luftballons steigen. Musikalisch unterhalten wurden die Gäste von „Papa Belas Dixie Kings" mit Old New Orleans Jazz und Blues der feinsten Sorte.

Am Abend spielte die Partyband Eisenbrecher aus Göttingen Musik zum Abtanzen von Schlager bis Rock. Da war es nicht mehr so voll wie am Nachmittag, das tat der stimmigen Atmosphäre bei Kerzenschein aber keinen Abbruch. (zpy)

romantisch beleuchtet, was eine ganz besondere Stimmung für die Nachtschwärmer schuf.
Die Veranstalter waren mit dem Verlauf des Festes mehr als zufrieden, wenn auch sehr erschöpft, da sie fast alles aus eigenen Kräften schaffen mussten. Ihr Dank geht an die Wirtsleute Marlis Scheffel und Reinhold Heck von der Waldgaststätte Tillyschanze, an Guido Einnecke vom Ratsbrauhaus in Münden für seine spontane Hilfe, als auch an die Mitarbeiter der VR- Bank in Südniedersachsen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz am Grill, sehr viel zum Gelingen des Sommerfestes beitrugen. Nicht zuletzt geht der Dank auch an die Mitglieder, die freiwillig von morgens bis spät in die Nacht für das Wohlergehen der zahlreichen Gäste rackerten, sondern auch für den Aufbau und für den Abbau der zum Fest benötigten Bänke, Tische, Grills, Getränketresen und zuletzt für die Wiederherstellung des Biergartens sorgten. Als ein Beispiel für unermüdlichen Einsatz aus der Schar der freiwilligen Helfer sei der Wirt und stellvertretende Vorsitzende Reinhold Heck genannt, der der Erste und einer der letzten dieses Tages war.
PS

Schirmherr und 1. Vorsitzender eröffnen das Sommerfest

Mündens Wahrzeichen im Radio

So titulierte die Mündener Rundschau in einem Wortbeitrag vom 26.August.

Was war damit gemeint?

Gemeint war der Auftritt dreier Vereinsvorstände im NDR-Niedersachsen in der Sendung die Plattenkiste, vom 20. August 2015. Hier hatten sie Gelegenheit den Verein und seine Ziele wie auch die Stadt Hann. Münden einer breiten Zuhörerschaft vorzustellen. Das auch noch zur besten Sendezeit zwischen 12 und 13 Uhr. Schon im Herbst 2014 hatte sich der Verein für einen Auftritt in dieser Sendereihe beworben und erhielt die Zusage Mitte Dezember.

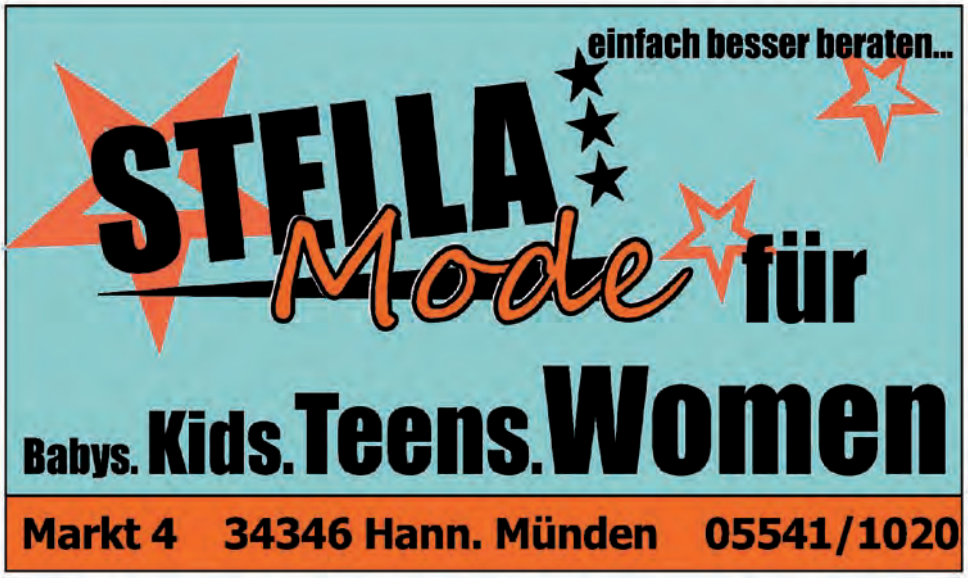
Eine tolle Möglichkeit, das reichhaltige Geschehen dieses Jahres und auch alles vom Verein in den Jahren zuvor Geleistete am und rund um den Turm vorzutragen. Der Radiotermin lag zeitnah zwischen den beiden Großereignissen dieses Jahres, dem schon gewesenen grandiosen Auftritt der Steven Stealer Band im Juli und dem noch bevorstehenden Sommerfest, am 28. August. Besser konnte es nicht kommen, um die Tillyschanze und die Aktivitäten des Vereins ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Der Vorstand bestimmte drei ihrer Mitglieder, die den Verein in Hannover im NDR vertreten sollten. Das waren der erste Vorsitzende Dr. Manfred Albrecht, Marco Hepe, ein Vertreter der jungen Generation und ich, Peter Schwarze. Dieses Trio reflektierte ziemlich perfekt den Generationenspiegel der Mitglieder des Vereins. Wir hatten schon in der Vorbereitungszeit viel Spaß, bei der Auswahl der geforderten 20 Musikwünsche aus dem vorgegebenen Angebot von über 100 Musiktiteln.

Das Trio machte sich nun, am 20. August, auf den Weg zum Sender in unsere Landeshauptstadt. Wir parkten am Maschsee, direkt gegenüber dem NDR Landesstudio. Wurden freundlich aufgenommen, erfuhren einen kleinen Überblick über die Entwicklung des Rundfunkwesens und konnten schon einen kleinen Blick in die Studios des NDR Niedersachsen werfen, unter anderem in die laufende Moderation von Jens Krause (Mensch Krause !?).

Dann ging alles furchtbar schnell.

Michael Thürnau, unser Moderator, erschien und führte uns in sein Studio. Es wurde ein Gruppenfoto geschossen; dann gab es noch einen kleinen Verhaltenskodex über das Verhalten im Studio, für die Zeit in der die Mikros offen sind. Alles war ganz locker und easy.



(MA_Fr, 28.08.2015)

Radiosendung über die Tillyschanze

Mitglieder der Fördergemeinschaft stellten ihr Projekt in der Sendung Plattenkiste des NDR vor

HANN. MÜNDEN. Gemischt mit ihren Lieblingsliedern haben Mitglieder der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze aus Hann. Münden kürzlich ihre Vereinsarbeit im Radio vorgestellt. Heinz-Peter Schwarze, Dr. Manfred Albrecht und Marco Hepe plauderten mit Moderator Michael Thürnau.

Wer die einstündige Sendung am 20. August verpasst hat, kann sie demnächst auf der Website des Vereins nachhören: Die Fördergemeinschaft hat sich vom NDR genehmigen lassen, die Wortbeiträge dort zu veröffentlichen (www.tillyschanze.org).

In der Plattenkiste können sich Vereine, Organisationen oder Clubs vorstellen, diese Möglichkeit haben die Mündener sich nicht entgehen lassen (www.ndr1niedersachsen.de).

Sommerfest

Momentan haben sie natürlich ihr Sommerfest im Blick, das am kommenden Samstag, 29. August, rund um die Tillyschanze steigt: Los geht es um 11 Uhr, Kinder können im Sandberg Schätze suchen, Holzschwerter verzieren und Luftballons aufblasen, sich schminken lassen oder Popcorn herstellen. Von 14 bis 17 Uhr spielen „Papa Belas Dixie Kings" Jazz. Es gibt Bratwurst vom Grill und Getränke sowie eine Tombola. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann mit dem Oldtimerbus vom Tanzwerder zur Tillyschanze fahren (ab 11 Uhr zu jeder vollen Stunde ab Mühlenbrücke). (tns)

HNA Mündener Nachrichten

Plötzlich – wie im richtigen Leben - streikte kurz vor dem Moment des auf Sendung gehenden Senders ein Mikrofon. Dann fiel auch noch ein Bildschirm aus. Aufregung, Hektik und Gewusel herrschte bei den Technikern. Danach kehrte wieder Ruhe und Lockerheit ein; alles war wieder im grünen Bereich, und die Plattenkiste startete routiniert.

Michael Thürnau begrüßte uns sehr herzlich und stellte den Verein mit den Worten vor: „Wir lassen heute ein Stückchen Geschichte lebendig werden". Er beschrieb die Tillyschanze als ein Kleinod Mündens, das als versöhnliche Erinnerung an die Schrecken des dreißigjährigen Kriegs und den in Münden wütenden Feldherrn Tilly von Patrioten geplant und gebaut worden war.

Manfred Albrecht nahm die Einführung auf und erinnerte dabei an die Aussage des Weltreisenden Alexander von Humboldt, der Münden zu den sieben schönst gelegenen Städten der Welt zählte. Er schilderte anschaulich den maroden Zustand der Bauwerkes, den die Schutz- und Fördergemeinschaft bei Beginn der Vereinsarbeit vorfand. Anschaulich ging er auf alle Schwierigkeiten ein, die es anfänglich wegen chronischen Geldmangels der Stadt zu beheben galt. Auch würdigte er die konzertierte und gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch eine engagierte Bürgerschaft, Unternehmen und Verwaltung, die seit der Gründung der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze immer zu spüren waren. Liebevoll und einfühlsam schilderte er die Aussicht vom Turm bei Regen oder Sonne auf Stadt, Wälder und Berge und das spürbare allgemeine Interesse, das Bauwerk wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt zu sehen. Starkes Interesse zeigte der Moderator an der Besonderheit des zwischen der Stadt und der Schutzgemeinschaft, geschlossenen Gestattungsvertrags. Dr. Albrecht erläuterte, dass dies ein ziemlich neues Instrument sei, welches es bundesweit Bürgern ermöglichen würde, an städtischem Eigentum zu arbeiten. *„Man liebt seine Stadt, in der man lebt, umso mehr, wenn man sie als Bürger direkt mit gestalten kann"*, lautete sein Credo hierzu.

Marco Hepe, befragt nach dem was der Turm für die Stadt bedeute, bestätigte die vom Moderator Thürnau geäußerte Ansicht, dass die Stadt ohne die Tillyschanze nur schwer vorstellbar wäre und der Turm für die Identifikation der Bürger zu ihrer Stadt sehr wichtig sei. Er ging nochmals auf den bedauerlich traurigen Zustand des Turms zu Beginn der Baumaßnahmen durch den Verein ein. Er schilderte eindrucksvoll die einzelnen Maßnahmen zur Sicherung des Ensembles.

DAUBE
Hann. Münden

Mo – Sa
7 – 21 Uhr

Wiershäuser Weg
0 55 41. 69 90

DAUBE
Reinhardshagen

Mo – Sa
7 – 20 Uhr

Mühlenstraße 17
0 55 44. 91 20 02

EDEKA

Wir ♥ Lebensmittel.

Angefangen mit der Sanierung und Trockenlegung des Daches, des Pallas, und der nachhaltigen Sicherung, des von dem großen Sohn der Stadt und Bildhauers Professor Eberlein für die Tillyschanze gestifteten, großflächigem Reliefs: „Die Eroberung der Stadt Münden im dreißigjährigen Krieg."
Als ein anderes signifikantes Ergebnis bürgerlichen Engagements benannte er die Erneuerung der 19 Meter langen Brücke zur Tillyschanze, die baufällig geworden, von den „Berufsbildenden Schulen Münden" neugebaut wurde. Das Holz dazu sei von einem ansässigen Sägewerk gesponsert und von einem anderen namhaften Unternehmen anschließend mit schwerem Gerät kostenlos an Ort und Stelle transportiert worden. Es handele sich übrigens um die einzige Holzbrücke zwischen den Ländern Hessen und Niedersachsen. Gefragt nach den bisher verbauten Kosten, bezifferte diese Marco Hepe mit etwa 350.000 EURO, wovon der Verein etwa 150.000 EURO durch Spenden und Mitgliederbeiträge beigesteuert habe. Die Kosten der ehrenamtlich geleisteten Einsätze seien dabei aber nicht eingerechnet.

NDR1 Gruppenfoto - Dr. Albrecht, Schwarze, Heepe, Thürnau

Ich war der letzte Interviewpartner der Sendung. Der Moderator wollte wissen, was mich aus meiner Kindheit mit dem Turm verbinde, ob mir noch Erinnerungen geblieben und wenn ja, welche mir besonders gegenwärtig verblieben seien.
Ich musste eingestehen, dass ich über keine derartigen Erinnerungen verfügen könne, da ich erst seit fünf Jahren, weit nach meiner Verrentung, mit meiner Frau aus Hessen nach Hann. Münden gezogen sei. Wir hätten aber den guten Rat von Freunden beherzigt, um heimisch zu werden, uns zeitnah in einen Verein einzubringen. Auf die Frage, wie ich gerade auf die Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze gekommen sei, antwortete ich, dass ich zu der Mitgliederversammlung des damals ein Jahr zuvor neu gegründet Vereins eingeladen worden wäre und das mich die dynamische Art, wie Probleme im Verein angepackt und gelöst wurden, gefallen hätte. Das physische Arbeiten am Turm mit gleichgesinnten Kollegen und die Möglichkeit, mich mit meinen Fähigkeiten für den Verein einzubringen, hätten mich den Eintritt in die Schutz- und Fördergemeinschaft nie bereuen lassen.
Unser Gastgeber Thürnau kam dann darauf zu sprechen, dass er gehört hätte, der Turm als auch die Waldgaststätte würden keine Postleitzahl besitzen. Ich erklärte ihm die enge Grenzsituation, wonach die Schanze in Niedersachsen, aber die Gaststätte der zweitgrößten Gemeinde Hessens, mit nur zwei Einwohnern, dem Forstgutsbezirk Reinhardwald angehöre. Dies habe zu dieser postalischen Einmaligkeit, einer Postleitzahl mit fünf Nullen geführt.
Auf den Einwurf des Moderators, daraus ergäben sich wohl auch grenzwürdige Situationen für die Gesetzeshüter, merkte ich an, dies habe bei Musikveranstaltungen an der Schanze auch den komfortablen Vorteil der gespalteten polizeilichen Gewalt. Die niedersächsische Polizei sei zwar für die Tillyschanze zuständig, aber nicht für die auf hessischem Gebiet liegende Waldgaststätte und ihrem Festgarten, in dem die Veranstaltungen stattfänden.
Ich hatte auch noch die Gelegenheit über das bevorstehende Sommerfest zu berichten und dafür zu werben. Das Kinderprogramm, Grillfest und die beiden aufspielenden Bands wurden von mir ausführlich beschrieben.
Zu schnell war die Stunde vorbeigerauscht.
Michael Thürnau war ein hervorragender Gastgeber und Moderator, und er entließ uns mit den besten Wünschen für das Gelingen des Sommerfestes. Kurze Zeit später waren wir wieder in Hann. Münden, und die Welt des Radios war nur noch eine, wenn auch schöne Episode. *PS*

Herbstgrillen im Jahr 2015 unter feuchten Bedingungen

Das Herbstgrillen auf der Tillyschanze fand in diesem Jahr unter keinen besonders guten Voraussetzungen statt. Tagelanger Regen zuvor und unangenehme Kälte und Nässe am 17. Oktober, dem Tag des Grillfestes, konnte aber die Freunde des Vereins und der Tillyschanze nicht abhalten, den gegrillten Angeboten, die die Mitglieder der Schutzgemeinschaft in Form von Würstchen, Steaks und Sparerips vom Grill und Salate vom Buffet anboten, zu widerstehen. Nach übereinstimmender Meinung der Gäste, war alles sehr lecker. Kalte Getränke waren naturgemäß nicht so gefragt, dafür aber der erste Glühwein dieses Jahres. Die Mannschaft der Schutzgemeinschaft bemühte sich um ihre Gäste so gut, dass trotz der misslichen Wetterlage deren gute Stimmung, im Gastraum, unter den Schirmen und Pavillons im Biergarten, nicht unterging.

Shantychor in unbekannter und kleiner Besetzung

Der Shanty Chor, die Tampenjungs aus Gimte, vertreten von Eddy Ahrend und Wolfgang Müller, überreichten dem Verein eine Spende in Höhe von 150 Euro, wofür sich der Vorsitzende des Vereins Dr. Albrecht herzlich bedankte. Da der ganze Chor nicht kommen konnte, hatte Eddy Ahrend eine CD mit neuen Liedern der Tampenjungs als Geschenk im Gepäck, die gleich abgespielt wurde. Eddy Ahrend und Wolfgang Müller schmetterten dann auch zusammen mit den Gästen und Vereinsmitgliedern, lauthals bekannte Seemannslieder von der CD in den Wald.

Ein herzliches Dankeschön geht wieder einmal an die Stadtbäckerei Mengel, die die Brote und Brötchen spendete und an Reinhold Heck und Marlis Scheffel von der Waldgaststätte Tillyschanze, die den Biergarten zur Verfügung stellten und den Glühwein sponserten, aber auch an die aktiven Mitglieder des Vereins, die durch ihren Einsatz die Durchführung des Festes erst ermöglichten.

PS

Spendenübergabe des Gimter Shantychors beim Herbstgrillen

Wildschweingrillen vom 30.01.2016 an der Tillyschanze

Trotz schlechtester Wetterprognosen mit Sturmböen und starkem Regen ließen sich viele Freunde guten Wildschweinbratens nicht davon abhalten, am Sonnabend dem 30.Januar 2016, ab 11:00 Uhr in den Biergarten der Waldgaststätte Tillyschanze zu schwärmen. Sie wurden nicht enttäuscht, denn trotz aller negativen Vorrausagen, hielt das Wetter bis 14 Uhr und der gut gefüllte Biergarten sah nur fröhliche und zufriedene Gäste. Auch die Mitglieder des veranstalteten Vereins, der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V., waren über die so glimpflich ausgegangenen Wetterbedingungen dieser Openair Veranstaltung mehr als glücklich, ebenso über deren wirtschaftlichen Erfolg.
Zum ersten Mal wurden vier Schwarzkittel gleichzeitig auf offenem Holzkohlegrill gegart und verzehrt. Über 110 Portionen Wildschweinbraten wurden ausgegeben, neben einem reichlich genutzten vegetarischen Angebot, einschließlich Kuchen aus der Gaststätte, das auch gut angenommen wurde. Viele Liter Glühwein, Kinderpunsch und Kaffee wurden ausgeschenkt. Die Mitglieder des Vereins erhielten viel Lob der Gäste für die wieder gelungene Winterveranstaltung auf und an der Tillyschanze.
Der Vorstand der Schutzgemeinschaft dankte den Wirtsleuten der Waldgaststätte, Marlis Scheffel und Reinhold Heck, als auch den freiwilligen Helfern am Grill und Service für ihre auf aufopferungsvolle Arbeit. Die fleißigen Griller, die ab 04:00 am wieder am Grill standen, waren: Miro Guberac, Ivan Pivac und Jovo Stjepanovic.
Auch bei den Spendern der Wildschweine, Jutta Boser, Wolfgang Bergelt und Marlis Scheffel, bedankte sich der Vorsitzende Dr. Albrecht sehr, ohne deren großherzige Spendenbereitschaft das Grillfest überhaupt nicht hätte stattfinden können. Das Wintergrillfest an der Tillyschanze, das zum vierten Mal stattfand, hat sich mittlerweile als ein fester Bestandteil des Vereinskalenders etabliert.

PS

Spender und Vorstand in Erwartung der hungriegen Gäste zum Wildschweingrillen

Es wird oft vergessen, dass es weit schwieriger ist,

zu erhalten und zu verwalten, als zu erobern.

Eduard von Hartmann, (1842-1906), deutscher Philosoph

immer am Bau

Stemmer Container

www.stemmer-gruppe.de

Göttinger Str. 50, 34346 Hann. Münden

Tel.: (0 55 41) 98 70 0

5 Jahre Tillyschanzenrettung!

Holger Gruber

In diesen Tagen ist es schon wieder ein halbes Jahrzehnt her, dass eine solide Basis für die Rettung der Tillyschanze geschaffen wurde.
1. Am 2. Oktober 2010 bringt die HNA einen Artikel mit der Überschrift “Komitee soll Turm retten - Gaststätten-Pächter Heck ergreift die Initiative, damit Tillyschanze saniert wird”. Reinhold Heck schlägt darin vor, ein neues Turmbaukomitee zu gründen und sucht nach Mitstreitern, die sich bitte telefonisch bei ihm melden möchten. Der zweite Bürgermeister Günter Fraatz hat bereits seine Unterstützung zugesagt. (Nebenbei, liebe HNA: Pächter ist KEIN Synonym für Eigentümer!).
2. Am 20. Oktober berichtet die HNA über positive Reaktionen aus der Bevölkerung. Spenden in Höhe von 2000 Euro wurden bereits überreicht oder zugesagt. Ein erstes Treffen für die Gründung eines Turmbaukomitees soll am 30. Oktober stattfinden.
3. Am 23. Oktober veranstaltet die HNA eine Leserumfrage zum Thema Turmbau-Komitee, deren Ergebnis am 30. bekannt gegeben wird. 125 Leser haben teilgenommen, mit diesen Prozentzahlen:
[19,8%] Eine gute Idee, ich würde aktiv bei einem Turmbaukomitee mitmachen.
[13,2%] Ich könnte nicht aktiv mitmachen, würde aber Geld für Reparaturen an der Tillyschanze spenden.
[67,0%] Meiner Meinung nach ist die Sanierung Sache der Stadt.
4. Außerdem erscheint am 30. noch eine kurze Notiz im Veranstaltungskalender der HNA “Tillyschanze: Treffen Komitee, Sa. 15 Uhr, Waldgaststätte”.
Dieser 30. Oktober 2010 wäre sicher noch vor ein paar Jahrzehnten als Gründungsdatum des Turmbaukomitees in die Annalen der Stadtgeschichte eingegangen. Aber dank der hochgelegten bürokratischen Hürden des Gesetzgebers geht das mit dem Gründen heute nicht mehr so einfach wie früher. So wird an diesem sonnigen Samstagnachmittag erstmal “nur” darüber geredet, wie es weitergehen soll. Es wird aber auch allen Anwesenden klar, dass der Zug jetzt nicht mehr aufzuhalten ist.
Ich habe von der Versammlung noch besonders in Erinnerung: a) die hocheffektive Versammlungsleitung durch Ronald Schminke, b) den von der HNA für “pfiffig” gehaltenen, aber im Rahmen von teuren Sanierungsbemühungen nicht unbedingt zielführenden Vorschlag, eine Seilbahn zu bauen und c) meine Verwunderung darüber, dass der Erste Bürgermeister NICHT anwesend war. Vielleicht hatte er Angst, angepumpt zu werden?
Kaffee und Kuchen gehen aufs Haus, und ich sehe zum ersten Mal in einem halben Jahrhundert Tillyschanzenbesteigungen endlich das Eberleinzimmer von innen!

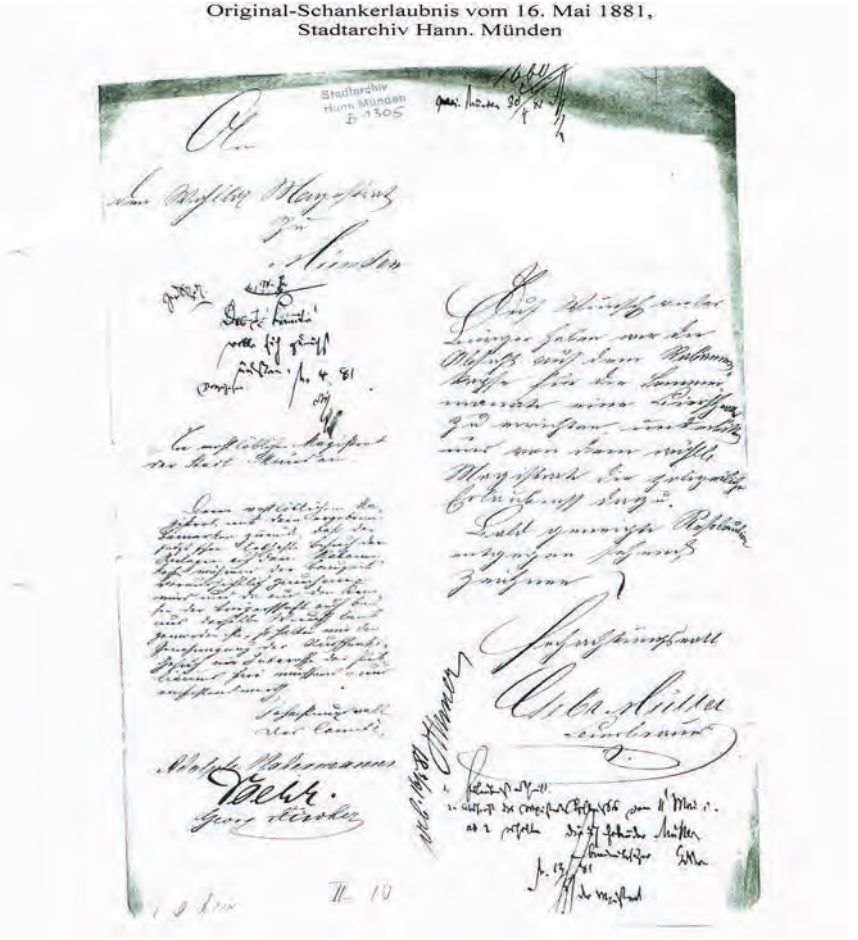
Wegen Einsturzgefahr gesperrte Bastion

6. Am 18.11. findet im Schmucken Jäger mit rund 50 Teilnehmern bereits die dritte Versammlung statt. Auch jetzt kommt es - wegen eines Formfehlers - noch nicht zur Vereinsgründung. Aus dem zunächst angestrebten “Turmbaukomitee” war inzwischen die “Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze” geworden. Auch sonst werden Nägel mit Köpfen gemacht: Der Satzungsentwurf soll durch einen Notar geprüft werden, und die Seilbahn wird heftig diskutiert. Die HNA bringt am 25.11. eine Reihe von Leserbriefen, von denen sich die meisten kritisch zu dieser offensichtlichen Lieblingsidee unseres Tourismusbüros äußern.
Ich weiß nicht, an welchem Tag genau die Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze dann endgültig gegründet wurde. Das ist aber egal, wenn man sich vor Augen führt, was in den letzten fünf Jahren alles geleistet wurde. Auch ohne Seilbahn.
Herzlichen Dank an Reinhold Heck! Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Die Chronik der Waldgaststätte Tillyschanze

11. Mai 1881: Ein denkwürdiges Datum, denn hier hat alles angefangen: Den ersten Antrag für eine Ausschankgenehmigung auf der Tillyschanze stellte am 11. April 1881 die Mündener Brauerei Gebrüder Müller, später Panse.
Am 12. Mai 1881 wurde die Ausschankgenehmigung vom Mündener Bürgermeister Herr Dr. Wilhelm Funk erteilt. Die Brauerei pachtete vom Land Hessen ein Grundstück, auf dem die heutige Waldgaststätte steht - 3530 Quadratmeter groß. An Hessen wurden 20 Mark Pacht für das Grundstück bezahlt. Bevor die Stadt eine Genehmigung erteilen konnte, sollte sich das Turmbau-Komitee hierzu erst einmal äußern. Die Antwort wurde auf dem gleichen Dokument vermerkt wie die Anfrage seitens der Stadt.
Original-Übersetzung: „An den wohllöblichen Magistrat Der Stadt Münden: „Dem wohllöblichen Magistrat der Stadt Münden mit dem ergebenen Bemerken zurück, dass der jetzt schon lebhafte Besuch der Anlagen auf dem Rabanenkopf während der Bauzeit voraussichtlich zunehmen wird und da aus den Kreisen der Bürgerschaft auch bei uns derselbe Wunsch laut geworden ist, so halten wir die Genehmigung den Ausschanks-Gesuch im Interesse des Publikums für Wünschens- und empfehlenswert.

Original-Schankerlaubnis vom 16. Mai 1881,
Stadtarchiv Hann. Münden



Hochachtungsvoll das Comité *Adolph Natermann, Doerr, Georg Fischer*

Am 31. Juli 1881 ist zum ersten Mal der Turm von der Stadt aus zu sehen

Original-Abschrift aus den Mündenschen Nachrichten vom 31.07.1881: „Der Thurmbau ist in den letzten Wochen rüstig vorwärts geschritten und folgedem ist das Mauerwerk von den Straßen der Stadt und deren näheren Umgebung seit längerer Zeit sichtbar. Die erste, zur Abnahme des Gastzimmers dienende Etage ist in voller Höhe aufgemauert, auch die Bekrönungsgesimse zu den Fenstern dieser Etage sind in den letzten Tagen eingesetzt worden. Die oberhalb des Gastzimmers eingelegte Balkenlage deutet die Höhe des Fußbodens der Zweiten Etage (Nischenstube) an, mit dem Aufbau der selben ist bereits begonnen. Der äußere Rundgang - die den Thurm und Anbau unten umlaufende Bastei - wird erst später, nach Vollendung des Thurmbaues, aufgeführt werden. Durch den mehrere Meter hohen Aufbau der selben, erhält die Bastion gleiche Höhe mit dem Fußboden des unteren Zimmers (Gastzimmers), während anderseits die jetzt so auffällige Höhe der ersten Etage des Anbaues an der vorderen der Stadt zugekehrten Seite um mehrere Meter sich verringert. Von dem Wendelstieg des Thurmes sind ca. 30 Trittstufen gelegt und ist Vorsorge getroffen, dass das die Anlagen besuchende Publikum an den Sonntagen den Thurm besteigen und die Fortschritte in der Bauausführung besichtigen kann; Kinder werden jedoch nur in Begleitung Erwachsener zugelassen. Herr Bildhauer Eberlein, der wegen des Aufsatzes zu der Katerquelle und Ausschmückung der Nischenstube von Berlin eigens herübergekommen war, wird erstere Arbeit noch im Laufe des Herbstes zur Ausführung bringen, während die Gemälde in diesem Winter fertig gestellt werden sollen. Nach den Andeutungen, die uns bekannt geworden, wird die Bekrönung des Bruchsteinmauerwerks der Quelle in künstlerisch origineller Weise zur Ausführung gelangen. - Da zum Aufbringen der noch fehlenden bedeutenden Restsumme unsererseits große Anstrengungen gemacht werden müssen, so richten wir an unsere Mitbürger, sowie die auswärtigen Freunde des Thurmbaues die freundliche Bitte, das Unternehmen auch fernerhin durch Beiträge gütigst fördern zu helfen. Indem wir für das heute Morgen gegen 7 Uhr auf Tilly's Schanze stattfindende Frei-Concert dem Herrn Musik-Dirigenten H. Tromlitz und dessen Kapelle im Voraus verbindlich danken, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
das Comité

Tillyschanze Foto- Stefan Schäfer

GLC-Klasse

KÄMMERER

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Autohaus Kämmerer GmbH

Veckerhäger Straße 46 • 34346 Hann. Münden
Telefon 0 55 41 - 98 55 0
okaemmerer@auto-kaemmerer.de

Erste Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Turmbaus - der Weiterbau ist gefährdet

Original-Text: „Der Turmbau ist zügig vorangegangen, aber man hatte schwerwiegenden Kummer Anfang des Jahres 1882 wegen der Finanzen. Man wusste im Komitee vor Geldsorgen nicht mehr, wie der Turm fertiggestellt werden sollte; man verfiel schließlich auf den Gedanken, eine Lotterie zum Besten des Aussichtsturms zu veranstalten. Man glaubte bei der Ausgabe von 20 000 Losen zu je einer Mark einen Überschuss von 10 000 Mark zu erzielen. Die Genehmigung zu dieser Lotterie, bei der die Gewinne aus Goldwaren und Haushaltungsgegenständen bestehen sollten, erteilte am 24. August 1882 der Oberpräsident der Provinz Hannover. Der Termin für die Verlosung wurde auf den 15. April 1883 festgesetzt. Doch ging der Verkauf der Lose nicht so glatt vonstatten, wie man erwartet hatte, weshalb der zweite Termin für die Verlosung auf den 15. Oktober verlegt werden musste. Auch diese Verlängerung fand die Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Eine nochmalige Verlegung des Verlosungstermins wurde jedoch nicht genehmigt und es mussten infolgedessen 5000 Lose mit den Nummern 15000 bis 20000 aus der Verlosung zurück bleiben. Die Schlussrechnung des Turmbau-Comité stellte sich wie folgt: aus freiwilligen Spenden 9557 Mark, Überschuss bei der Lotterie 4373 Mark, zusammen 13930 Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 13357 Mark, so dass ein Überschuss von 573 Mark zu verzeichnen war. Im August 1884 entstanden dem Komitee noch folgende Ausgaben: für den inneren Ausbau 1000 Mark, für Ausführung der Bastei 1200 Mark, für Anschaffung der Glasschränke 600 Mark, zusammen 2800 Mark. Von diesen Kosten haben die städtischen Kollegen 1000 Mark auf die Stadtkasse übernommen und 500 Mark hat der Herr Minister bewilligt. Der kleine Rückstand ist durch freiwillige Gaben erbracht worden.“

Comiteemitglied Georg Fischer

Das Original-Los, Seite 1 + 2

1 Mark

Loos No. 15604

Lotterie

zum Besten des Aussichtsthurmes auf der Tilly-Schanze bei MÜNDEN,

genehmigt vom Oberpräsidium in HANNOVER am 24 August 1882 für die Landdrosteibezirke HANNOVER und HILDESHEIM;

ferner vom Oberpräsidium in CASSEL für den Kreis CASSEL, Stadt und Land HOFGEISMAR und WITZENHAUSEN des Reg. Bezirk CASSEL.

Ziehung am 15ten Januar 1883.

Ziehung verlegt auf den 14. April 1883

Ziehung definitiv am 15 September 1883

Original Dokument: Allgemeine Bestimmungen der Lotterie von 1882

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Die Lotterie besteht aus 20,000 Loosen à 1 Mark.

§ 2. Die Gewinne haben einen Gesammtwerth von 8,000 Mark vertheilt in

1 Hauptgewinn im Werthe von **2000 Mark**
1 Gewinn " " " **500** "
1 " " " " **400** "
1 " " " " **300** "
696 Gewinne " " " **4800** "
in Sa. 700 Gewinne im Werthe von **8000 Mark**

Kein Gewinn unter 4 Mark Werth.

§ 3. Sollten die Loose nicht alle abgesetzt werden, so tritt eine entsprechende Reduction betreffs Zahl und Gesammtwerth der Gewinn-Kategorien ein.

§ 4. Die Ziehung findet am **15. Januar 1883**, unter obrigkeitlicher Beaufsichtigung, statt und erfolgt die Bekanntmachung der Gewinn-Nummern innerhalb acht Tage nach der Ziehung in den Mündener Nachrichten, dem Hannoverschen Courier und der Cassler Zeitung.

§ 5. Die Gewinne sind innerhalb **4 Wochen** nach der Ziehung abzunehmen, die in dieser Zeit nicht geforderten Gewinne werden öffentlich meistbietend verkauft und verfällt der Erlös, wenn er nicht bis zum **1. Juli 1883** von dem Gewinner gegen Einsendung des Gewinnlooses reclamirt wird, der Kasse des Aussichtsthurmes.

Münden, im September 1882.

Das Comité **Die Lotterie-Verwaltung**
zum Bau des Aussichtsthurmes **Achenbach.**

Dörr, Natermann, Fischer.

Wiedereröffnung des Zick Zack Weges im vergangenen Jahr und

seine erste Erwähnung im Jahr 1881.

Im Tillyllyschanzenblick 6 berichteten wir ausführlich über die Wiederherstellung und Einweihung des Zick – Zack – Weges am 28. März 2015. Die Geschichte und die jahrelangen Bemühungen Mündener Bürger, um die Wiedereröffnung dieses historischen Wanderweges zur Tilyschanze, der 2001 vom Rat der Stadt geschlossen werden musste, hatten wir darin ausführlich beleuchtet und behandelt. Wir schilderten an Hand von Presseberichten auch die Schwierigkeiten den Verlauf des Weges zu rekonstruieren, der zum Teil durch die Verbreiterung der Bundesstraße 3, im Jahr 2007 und der damit verbundenen Hangarbeiten verschwunden war. Den Mündenschen Nachrichten, vom 5. Juni aus dem Jahr 1881 ist der nachfolgende Artikel entnommen worden, der die Eröffnung des Fußsteiges zur Tillyschanze beschreibt.

Aussichtsturm auf der Tillyschanze

Oberhalb der Klosterländereien am Flitterberge ist in den vorspringenden Theile des Knicks ein neuer und sehr bequemer Fußsteig angelegt der unterhalb der Holztreppe, über welche der Weg nach (der) Tilly-Schanze führt, auf den Fahrweg mündet. Da der Besuch der Anlagen bei der Katerquelle, auf den Rabanenkopf, Schießhalle etc. hierdurch wesentlich erleichtert wird

Da namentlich die Annehmlichkeit geboten ist, den Weg über die neue Fuldabrück als Aufstieg und die Altmündener Brücke beim Abstieg (oder auch umgekehrt) zu benutzen, so machen wir das Publikum hierauf besonders aufmerksam. Ebenso ist im Reinhardswald in letzter Zeit ein neuer, nur unbedeutende Steigung bietender Fahrweg fertig gestellt, d er von dem Kaperbaum–Weg aus – unterhalb der Schießhalle – die Altmündener Wand durchschneidend auf die Höhe führt und den dicht oberhalb der Tillyschanze herlaufenden Fahrweg in der Nähe derselben kreuzt. Die vorzügliche Anlage und gute Ausführung dieses neuen Fahrweges bietet – nach Vollendung der Veckerhäger Chaussee – die große Annehmlichkeit, dass mit Chaisenwagen bequem nach der Tilly-Schanze gefahren werden kann! Voraussichtlich werden derartige Fahrten schon im d. J. stattfinden können. Vom nächsten Jahr an wird dieser Fahrweg hart an der Fischerschen Wiese herunter, zwischen den Grenzsteinen 88 und 89 auf die Veckerhäger Straße münden, für dieses Jahr muss ein kleiner Umweg, bis zum Grenzstein Nr. 106, etwa 5 Minuten oberhalb der Altmündener Glashütte gemacht werden.

Zick-Zack-Weg Luftbild

Ende des Berichtes, der uns vom Wirt der Waldgaststätte Tillyschanze, Reinhold Heck dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurde.

PS

> Das Gästehaus auf der Insel <

Gasthaus Weserstein

Familie Schobeß

< Restaurant < Cafe
< Biergarten < Festsaal
< Übernachtungen

Hann. Münden - Tanzwerder 5
Tel: 05541 72559 - Fax 6267
www. gasthaus-weserstein.de

Die gebrochenen Säulen an der Tillyschanze

Stefan Schäfer

Für den regelmäßigen Besucher der Tillyschanze gibt es neben dem herrlichen Blick auf unsere Stadt auch das eine oder andere Kleinod rund um den Turm zu entdecken. Die „Alterthümersammlung“ sicherte Werksteine, Grabmäler, Türstürze und vieles mehr vor dem Verschwinden. Am Fuß der Bastion, umwachsen von Rosen, befinden sich zwei runde Kapitelsäulen, die eine bewegte Geschichte erzählen könnten. Sie stammen vom Rathaus unserer Stadt.

Der jetzige Standort der zerbrochenen Säule vom Rathaus

Die Entdeckung der Baugeschichte als kultureller Eigenwert

Um 1880 wuchs überall in Deutschland nicht nur das Interesse an der Geschichte im Allgemeinen. Baugeschichte spiegelte die Leistungen des Handwerks und den Gestaltungswillen der Erbauer wider. Es entstanden zahlreiche Druckwerke und Publikationen über das „deutsche Bauhandwerk“. Der Architekturverlag Seemann aus Leipzig gab 1891 eine eigene Bildmappe mit Architekturzeichnungen im Rahmen der Reihe „Deutsche Renaissance“ über Münden heraus. Im Mittelpunkt stand das frisch restaurierte Rathaus. Die damaligen Architekten der Gegenwart, schöpften aus den Stilepochen der Vergangenheit, wie ein Blick auf die Häuserfront gegenüber dem Rathaus noch heute eindrucksvoll beweist. Wichtiger Motor und Ideengeber in Münden war Georg Fischer genannt Hellenberg, den wir bereits durch das Turmbaukomitee kennen gelernt haben.

Fischer - Mitgestalter der Rathaussanierung

Georg Fischer schrieb, dass der häufig durch Kriege verursachte Geldmangel der Stadt einen erheblichen Sanierungsstau verursachte, der nun endlich beseitigt werden könne. Das Rathaus solle zu neuem Glanz kommen. Steinsichtig sollte das Bauwerk sein. So wurde an der Fassade, entgegen der ursprünglichen Bauausführung, der sogenannte Raffputz abgeschlagen. Zwei runde Säulen, die den Altan der Rathaustreppe trugen und gleichzeitig den Eingang zum Ratsweinkeller abstützten, wurden als schadhaft eingestuft und durch zwei quadratische Säulen mit Pilastern und Beschlagwerksornamentik ersetzt.
Selbst dem geübten Auge, dürfte es kaum auffallen, dass diese nicht zur Ursprungsfassade gehörten, sondern eine Hinzufügung im Rahmen der umfassenden Rathaussanierung der Jahre um 1884 sind. In der bereits eben zitierten und im Jahre 1885 veröffentlichten Schrift Fischers über die Geschichte und Wiederherstellung des Rathauses führte er aus, dass die Säulen wahrscheinlich vom Rathausvorgängerbau vor 1603 stammen. Eine durchaus naheliegende Einschätzung, denn in ihrer Schlichtheit heben sie sich schon von der nach Zierrat und Symbolik strotzenden Schaufassade ab.

Foto: Stefan Schafer

Wir sind Ihre Fachfirma für
Erd-, Kanal- und Befestigungsarbeiten.

Fehr & Riedel Bau GmbH & Co. KG

34346 Hann. Münden · Heidewinkel 11
Tel.: 05541 / 70070
Fax: 05541 / 5299
mail: info@tbs-riedel-bau.de

Verpflanzt in die Außenanlagen der Altertümersammlung

Fischers Umsicht und Verhandlungsgeschick mit der Stadt, vor allem gegenüber Stadtbaumeister Bruno Ronicke und Regierungsbaurat Hellmuth Cuno, ist es zu verdanken, dass die Säulen Wiederverwendung in den Außenanlagen des „Thurmes auf dem Rabanenkopfe“ gefunden haben. Mit den Neupflanzungen der Rosen durch die Brautleute an der Tillyschanze gehen beide Elemente eine schöne Verbindung ein.

Fotos:
Der Ausschnitt aus einem Foto vor 1884 zeigt die runden Säulen als Träger des Altans an der Freitreppe des Rathauses. StAHM. Foto: 2121
Georg Fischer 1845 – 1907. Begleitete intensiv die Sanierung des Rathauses in etwa zeitgleich zum Bau der Tillyschanze

Der ursprüngliche Standort der Säulen am Rathausportal und Erker

Gedruckte Quellen: Nachrichten und dessen Wiederinstandsetzung zusammengestellt von Georg Fischer, Münden, 1885
Anmerkung des Verfassers:
Im Archiv der Stadt Hann. Münden sind zahlreiche Akten zur Bauunterhaltung des Rathauses vorhanden. Leider sind umfassendere Beschreibungen über die Wiederherstellung der Fassade um 1884 nicht auffindbar.

Georg Fischer

Wagenknecht

der Hörspezialist

verstehen verbindet

Lange Str. 18 · 34346 Hann. Münden · Tel.: 05541 903800-0
Fax: 05541 903800-1 · wagenknecht@der-hoerspezialist.de

„Bei uns stehen Sie im Fokus. Deshalb wird das Hörsystem auf Ihre persönlichen Wünsche ***„maßgeschneidert“***. Hierbei unterstützt uns die moderne Technik der Hörsysteme. Unsere innovativen Hörsysteme lernen mit Ihnen Ihre Umgebung kennen und bieten uns die Möglichkeit gemeinsam mit Ihnen, das Hörsystem auf Ihre Bedürfnisse zu individualisieren. Das ist ein sehr **wichtiger Bestandteil unserer Anpassung**, da Ihr Hörsysteme Ihr ständiger Begleiter wird. Erleben Sie bei uns eine moderne Hörsystemversorgung. Besuchen Sie uns in unseren barrierefreien Räumen und starten Sie mit uns Ihre neue Hörsystemversorgung. Lassen Sie uns ein persönliches Erlebnis daraus machen. Werden Sie Teil *unseres* ***Hann. Mündener Hörgeräteunternehmens***. Nutzen Sie unser individuelles Konzept und genießen Sie Ihr neues Hören“.

Leistungen im Überblick

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung rund ums Hören
- Kostenlose Ausprobe verschiedener Hörgeräte
- Modernste Hörtechniken verschiedener Hersteller
- Hörgeräte ohne Zuzahlung*[1]
- Zubehör für Hörgeräte
- **NEU 1 Jahr Batterien kostenlos zu jeder Hörgeräteversorgung**
- **NEU Reinigungs- und Pflegemittel kostenlos zu jeder Hörgeräteversorgung**
- Kostenloser Vor-Ort-Service
- Individuelle Nachsorge
- Hörschutz

*Für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkasse und bei Vorlage einer gültigen ohrenärztlichen Verordnung zzgl. 10,– € gesetzlicher Zuzahlung, der Privatpreis beträgt 741,– €.

Die Belagerung und Eroberung Mündens im Jahr 1626 (Teil I)

von Thomas Kossert

Als der Krieg, den man später den dreißigjährigen nennen sollte, im Jahr 1622 Norddeutschland und damit auch Münden erreichte, war er bereits vier Jahre alt. In den Jahren zuvor hatte man in der kleinen Dreiflüssestadt noch wenig von den militärischen Auseinandersetzungen in Böhmen und der Pfalz mitbekommen. Der damalige Landesherr Mündens, Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, ermahnte seine Untertanen lediglich zu erhöhter Wachsamkeit und ordnete ab 1618 vermehrt Musterungen der wehrhaften Bevölkerung an. Der Rat der Stadt Münden versuchte, solche Rüstungs- und Verteidigungsmaßnahmen so gut es ging durch die Zahlung von Bestechungsgeldern – sogenannter „Verehrungen" in Form von Geld und Wein – von der Stadt abzuwenden. Oberstleutnant Melchior Gravert erhielt beispielsweise innerhalb eines Vierteljahres nicht weniger als 180 Taler dafür, dass er bei den Musterungen ein ums andere Mal ein Auge zudrückte. Dagegen gab die Stadt aber nur 307 Taler für Übungen an den Waffen aus.

Der große Krieg schien fern und das Selbstbewusstsein der Mündener war zu dieser Zeit noch unerschütterlich. Immer wieder unternahmen sie – getrieben von der sich zuspitzenden Versorgungssituation – kleinere Überfälle auf die nun vermehrt durch das Land ziehenden Konvois von Freund und Feind. Der um Neutralität bemühte Rat der Stadt drohte vergeblich mit Bußgeldern und Gefängnisstrafen, um diesem Treiben Einhalt zu gebieten.

Im Verlauf des Sommers 1623 streifte General Tilly erstmals die Gegend um Münden: Jühnde, Großschneen und Kleinschneen gingen in Flammen auf. Seine Soldaten durchzogen den Raum Münden immer häufiger und es kam immer wieder zu kleineren Scharmützeln. Im Mai 1624 etwa wurde Tillys Oberst Jobst von Salis auf der Straße von Münden nach Vaake erschlagen. Auch zwei Mündener Bürger wurden beschuldigt, an diesem Mord beteiligt gewesen zu sein.

Der katholische General beraumte daraufhin am 17. August 1624 zur Verhütung weiterer

Thomas Kossert Kriegsschauplatz 1626

Münden hatte für Tilly strategische Bedeutung: Münden gehörte einst zum Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel (hellgrün), das vom Welfenherzog Friedirch Ulrich regiert wurde. Das welfische Land war im Laufe des Mittelalters durch Erbteilungen immer mehr zerstückelt worden, so dass es mit dem Fürstentum Grubenhagen (dunkelgrün) oder dem Fürstentum Lüneburg (dünkelgrün, oben) noch weitere Welfenfürstentümer gab, die sich mal besser und mal schlechter miteinander verstanden haben. Im Süden grenzte Münden an die Landgrafschaft Hessen-Kassel (beige). Im Osten lag das katholische Eichsfeld (helles lila), das zum Kurfürstentum Mainz gehörte. Drumherum schlossen sich die Bistümer Paderborn (blau) und Hildesheim (gelb) wie auch die freien Reichsstädte Goslar und Mühlhausen (rot) an. Münden lag an wichtigen Handels- und Heerstraßen und am Knotenpunkt bedeutsamer Wasserstraßen. Die Eroberung solch wichtiger Pässe war für die damalige Kriegsführung von großer Bedeutung.

Bei uns sind Sie Zuhause

Wir bieten:

- barrierearme Wohnungen für Senioren
- tolle Wohnungen für junge Familien
- die Verwaltung Ihres Wohneigentums

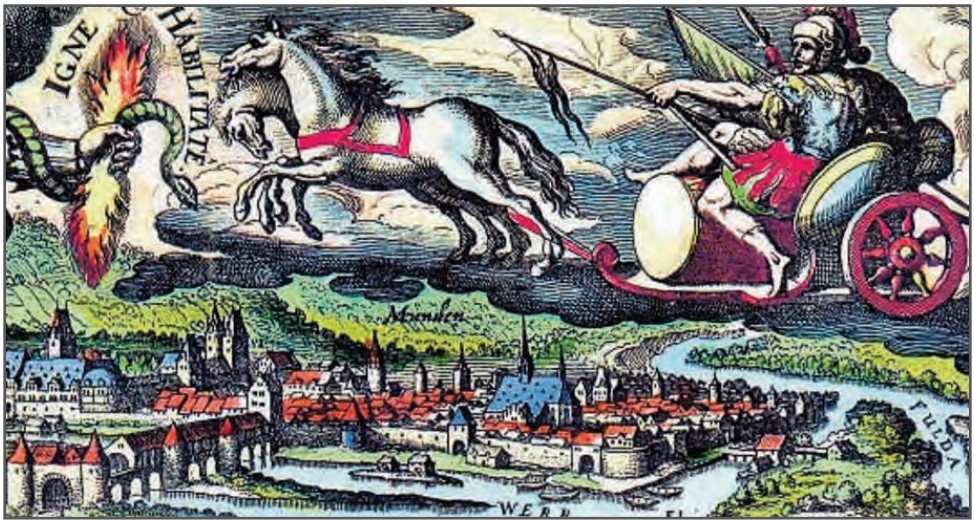
Anruf genügt!

Wohnen und wohl fühlen

Gemeinnütziger Bauverein
Hann. Münden

Wiershäuser Weg 27
34346 Hann. Münden
info@bauverein-muenden.de

Tel.: 05541 956080
Fax: 05541 956088
www.bauverein-muenden.de



Kriegsgott Mars hat Kurs auf Münden genommen: Illustration in Meisners „Politischem Schatzkästlein“ 1624. Zwei Jahre später wurde die Stadt blutig erobert.

Übergriffe ein Treffen mit Herzog Friedrich Ulrich im Mündener Schloss an. Der Stratege Tilly hatte bei seinem Besuch jedoch noch andere Gedanken im Hinterkopf: So zogen, noch während der Feldherr auf den welfischen Fürsten einredete, die Kundschafter Tillys durch Mündens Straßen, um herauszufinden, wie die Stadt am besten zu erobern sei.
Flüsse bildeten die Lebensadern der damaligen Feldzüge und so besaß Münden für Tilly neben den Weserstädten Hameln, Minden und Höxter einen hohen strategischen Wert, denn der General musste darauf achten, nicht vom Nachschub aus Bayern und den Ländern seiner Verbündeten abgeschnitten zu werden.
Die Spione bekamen eine nur unzureichend befestigte Stadt zu sehen: die Mauern entlang der Wasserfront an Werra und Fulda wurden im 16. und 17. Jahrhundert im Vergleich zum mittelalterlichen Mauerwerk kaum modernisiert, da man hier nach wie vor auf die natürliche Hinderniswirkung des Wassers baute. 1621 kam es sogar zu einer ersten Bebauung der Mauern durch die Bürger Marcus Ebel und Hans Brauns. Damit waren die Wehrgänge zugemauert worden und eine Begehung der Wälle unmöglich. Die Achillesferse der ohnedies sehr schwachen Verteidigung der Stadt waren also die Wasserfronten. Das müssen auch Tillys Kundschafter erkannt haben, denn der Sturm auf die Stadt sollte zwei Jahre später genau von diesen beiden Seiten erfolgen.
Das Jahr 1625 brachte neue Zwischenfälle für die Stadt Münden: Während die niedersächsischen Fürsten noch berieten, wie man sich in dem schwelenden Konflikt verhalten sollte, bemühten sich die katholischen Feldherren Tilly und Wallenstein darum, Fakten zu schaffen. Im Juni nahm Tilly Höxter ein und Wallenstein rückte Anfang Oktober in den Niedersächsischen Kreis ein. In Göttingen ließ er 800 Kühe stehlen und vom Mündener Amtmann Johann Rehbock verlangte er 16.000 Brote zu je zwei Pfund zur Versorgung seiner Soldaten.
Im November 1625 erschein Tillys Generalfeldzeugmeister Levin von Mortaigne, auf der Suche nach Winterquartieren, vor den Toren Mündens, im Gepäck ein Schreiben Tillys mit der Bitte um Aufnahme einer „erträglichen Garnison“ von zwei Kompagnien. Bislang hatte sich die Stadt wie auch der Landesherr Friedrich Ulrich um eine neutrale Haltung gegenüber den Kriegsparteien bemüht und so lehnte man eine solche Einquartierung ab, um weder die katholische noch die evangelische Seite zu provozieren. Mortaigne versuchte

Gebr. Spanholtz GmbH & Co KG

Seit 1919

Sanitär - u. Elektro- Installation - Bauklempnerei
Dachrinnen - Rep., -Reinigung u. Erneuerung
Elektro - u. Heizungsbau • Solar- u. Kernbohrtechnik

Not- und Kundendienst

Markt 1 ☎ 0 55 41 / 40 37 • Fax 0 55 41 / 55 75

34346 Hann. Münden
www. SpanholtzKG.de
service@SpanholtzKG.de

HAUS TILLYSCHANZE

- *große, helle Einzel-Appartements mit Bad und Balkon*
- *individuelle Pflege und Fürsorge*
- *Wohnbereich für Demenzkranke*
- *hauseigene Küche / Frisör*

Tillyschanzenweg 4
34346 Hann.Münden
05541-99 94 -0
www.haus-tillyschanze.de

Zugebaut: Im Jahr 1621 erhielten die Bürger Marcus Ebel und Hans Brauns die Genehmigung zum Bau ihrer Häuser an die Stadtmauer, wodurch sie teure Wände sparten.

darauf, Münden im Handstreich zu erobern. Der Angriff konnte aber zurückgeschlagen werden. Doch Mortaignes Truppen durchstreiften weiter das Amt Münden.

Der Mündener Amtmann Johann Rehbock berichtete dem Herzog in Wolfenbüttel über die „erbärmlichen Zustände“: Mortaigne habe alles was Wallenstein übriggelassen habe, geplündert, die Menschen hätten die Dörfer verlassen und seien nach Münden geflüchtet. Gimte, Volkmarshausen, Hilwartshausen und Hemeln, aber auch die hessischen Ortschaften Veckerhagen und Vaake seien bereits völlig ausgeplündert worden.

Auch Johann Ludolph Nagel, der damals Organist in St. Blasius war, sandte in diesen Tagen ein Schreiben an seinen Vater in Göttingen, das die Stimmung der Mündener zum Ausdruck brachte. Er berichtete, dass man in Münden stündlich mit einem Überfall Mortaignes rechne. Die Bürger seien aber voller „bonne courage“ und hätten Lust mit dem Feind zu „fechten“. Die Kapitäne Pfannkuch und Wirdtmund lägen mit ihren Soldaten in der Stadt und seien bereit mit den Bürgern zu kämpfen, bis die versprochene Hilfe die Stadt erreichen würde. Er schloss mit den Worten: „Gott geb uns dazu Heil und Segen; ich verspüre nichts anderes, dass die ganze Bürgerschaft und einquartierte Soldaten ein gutes Herz haben.“

Tatsächlich bis sich Mortaigne an Münden buchstäblich die Zähne aus und zog sich Mitte Dezember zurück, um weiter nördlich bei Moringen und Hardegsen seine Winterquartiere zu beziehen. Die Gefahr schien – zumindest für dieses Jahr – noch einmal abgewendet.

Unterdessen trafen sich die die Vertreter der niedersächsischen Fürsten sowie Abgeordnete Tillys und des Kaisers in Braunschweig, um dort den ganzen Winter zu verhandeln, ob ein Frieden doch noch zu erreichen sei. Die Gespräche scheiterten. Friedrich Ulrich zog sich nach Rotenburg an der Wümme zurück und sein Bruder Christian, ein protestantischer Heerführer, besser bekannt als „toller Halberstädter“, übernahm die Regierungsgeschäfte. Dies kam einer Kriegserklärung gleich und der Konflikt, der bislang an der Oberfläche geköchelt hatte, sollte sich nun offen entladen.

Im Frühjahr 1626 überschlugen sich die Ereignisse: der „tolle Christian“, der nun im Namen seines Onkels Christian IV. von Dänemark operierte, zog von Northeim Richtung Hessen und hinterließ eine 800 Mann starke Besatzung in Münden. Mit dieser Aufnahme einer dänischen Garnison hatte sich der Rat der Stadt Münden von seiner neutralen Haltung verabschiedet und setzte nun ganz auf die protestantische Karte.

Tilly brach am 5. Juni mit einem Heer von etwa 20.000 Mann von Grebenstein auf und erreichte einen Tag später die Stadt Münden, wo er drei Lager errichten ließ. Er selbst bezog Stellung im Lager am Galgenberg oberhalb der Stadt. Noch während zum ersten Mal ein Trompeter in die Stadt geschickt wurde, um eine friedlich Übergabe, den sogenannten Akkord, anzubieten, begannen Tillys Söldner mit Schanzarbeiten, um sich langsam der Stadt zu nähern. Nachdem man den Akkord zunächst abgelehnt hatte, ließ Tilly erstmals auf die Stadt schießen.

Sparkassen Immobilien
Hann. Münden GmbH

Bahnhofstr. 21/23
34346 Hann. Münden
Tel. 0 55 41/999 999 9
www.miz-online.com
info@miz-online.com

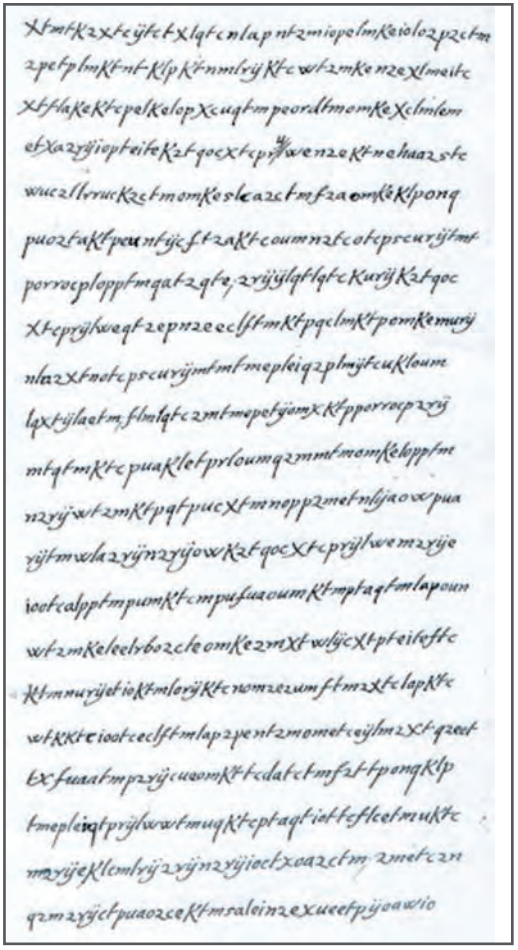
Verkauf
Vermietung
Bewertung

Dem dänischen Kommandanten Sewis von Lawich gelang es noch, einen Boten zu seinem Vorgesetzten Graf Phillip Reinhard zu Solms nach Göttingen zu schicken. In einem chiffrierten Schreiben, das sich im Reichsarchiv Kopenhagen befindet, schildert Lawich die aussichtslose Lage der Stadt: Tilly habe das Geschützfeuer verstärkt und die Stadt völlig eingeschlossen. Da die von Solms versprochene Verstärkung auf sich warten lasse, seien die Bürger mittlerweile bereit, mit Tilly zu verhandeln. Man werde die Stadt nur noch wenige Tage halten können, wenn nicht endlich Verstärkung aus Göttingen kommen würde. Um seiner Forderung nach Verstärkung noch mehr Nachdruck zu verleihen, berichtete Lawich weiter, sein Kapitän Herbert Strassmann sei bereits durch das friendly fire der eigenen Geschütze ums Leben gekommen. Trotz all dieser Widrigkeiten versicherte Lawich, die Stadt „mit Gottes Hilf zu erhalten oder darüber zu sterben."

Neben der aussichtslosen Lage belegt dieser Hilferuf die von den Mündener Chronisten Elard Biskamp und Wilhelm Lotze aufgestellte These, wonach man auf Mündener Seite zu einer friedlichen Übergabe der Stadt bereit gewesen sei. Die Behauptung von Biskamp und Lotze, Lawichs Vorgesetzter habe die Stadt einfach im Stich gelassen, ist dagegen offensichtlich falsch: Graf Phillip Reinhard zu Solms reagierte prompt auf dieses verzweifelte Schreiben und schickte noch am gleichen Tag einen Boten mit einer Nachricht zum dänischen König Christian IV. nach Wolfenbüttel, den Hilferuf aus der eingeschlossenen Stadt fügte er als Anlage bei.

Er bat den Dänenkönig nachdrücklich um Verstärkung. Aus den erhaltenen Quellen lässt sich nicht mehr nachvollziehen, ob jemals Truppen aus Wolfenbüttel in Richtung Münden in Marsch gesetzt wurden. Christian IV. hatte die Städte im Süden des Fürstentums anscheinend bereits aufgegeben und sammelte seine Kräfte in Wolfenbüttel, um Tilly in einer Feldschlacht zu stellen, zu der es dann im August bei Lutter am Barenberge auch kommen sollte.

Doch Solms probierte weiter mit allen Mitteln der Stadt zu helfen. Er schickte erneut einen Boten aus Göttingen in Richtung Münden, der versuchte, die Feinde zu umgehen und die Stadt schwimmend zu erreichen. Dazu musste dieser laut Solms seine „Hose auf den Kopf binden" und die Nachricht zum Schutz vor dem Wasser in seiner Messerscheide verstecken. Doch der Bote wurde von Tillys Soldaten entdeckt und konnte nur mit Mühe zurück nach Göttingen fliehen.



Nur mit Mühe gelang es dem Boten, dieses chiffrierte Schreiben aus dem eingeschlossenen Münden nach Göttingen zu bringen. Sewis von Lawich hatte das Schreiben verfasst, um im Juni 1626 Verstärkung nach Münden zu holen, das von Tilly bedroht wurde.

Wir sind seit 1906 in Hann. Münden in Familienbesitz und mit Herz dabei, Ihnen die besten Fotos für Ihre Zwecke zu fertigen.

PHOTO BURKHARDT

34346 Hann. Münden · Lange Straße 93 · Tel: 05541 8835 · www.PhotoBurkhardt.de

Passfotos sofort und super - mit Garantie!
Bewerbungsfotos - auch zum Nachbestellen
Familien- und Hochzeitsfotos
Babyshootings
Sofort-Fotos von digitalen Datenträgern
Postkarten - historische und aktuelle
Jahreskalender mit Stadtansichten

... und vieles mehr, fragen Sie uns!

Uns schrieb Johannes Bödefeld, den unten wiedergegebenen Brief mit der Bitte, um ein oder mehrere seiner in Verse verpackten Gedanken, über unsere schöne Stadt Hann. Münden zu veröffentlichen.
Wir können ihnen, liebe Leser, eine Teilhabe an den Sorgen von Johannes Bödefeld aus Platzgründen nur auszugweise abdrucken und haben uns daher in dierser Ausgabe zum Druck von vier Gedichten entschlossen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Anlage möchte ich Ihnen einige Gedanken unterbreiten, die mir aus aktuellen Anlässen im Spätsommer 2014 eingefallen sind. Ähnliche Gedanken zogen auch bei anderen Bewohnern durch die Gespräche. Meine Aussagen habe ich in Verse verpackt.
Da Sie als Organisation wie auch als Person sich sorgenvoll um unser Städtchen kümmern, möchte ich Ihnen meine Gedanken zur Kenntnis geben. Vielleicht könnte der eine oder andere Sachverhalt mal Thema sein und in Überlegungen einfließen.
Ich hoffe, ich habe Ihre Zeit nicht über Gebühr in Anspruch genommen und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Johannes Bödefeld, Bergstr. 21, 34346 Hann. Münden

Meine kleine Stadt Hann.Münden

Hann.Münden,Erholungsstadt
hörst Du dies, dann bist Du platt
Schön sollte es sein, draussen und drinnen
dann könnte man hier einen Preis gewinnen,
doch geht man die Wege ums Städtchen entlang
dann wird im Auge dem Sehnerv ganz bang.
Verwildert die Ränder, kein schöner Strauch,
es scheint, das ist in Münden so Brauch.
Die Wege verhangen mit wildem Geäst
weil Rat und Verwaltung es wachsen läßt.
Gepflegter Rase, wo ist er zu finden,
ein verträumter Ort unter den Linden ?
Die schönen Blumen, auch wild gewachsen,
sie sind nicht hier, vielleicht in Sachsen.
Noch bin ich nicht durch die Stadt gezogen,
ich schritt nur herum im kleinen Bogen
und werb ich mit Worten klangvoll und schön,
dann muß ich verstehen mit Geld umzugehen.
Nicht sagen, das ist so, ich muß investieren,
sonst werd ich im Wettstreit ganz schnell verlieren.
Ein wenig dies Städtchen im Glanze seh` n,
denn eins ist gewiß, Hann. Münden ist schön !

J. B.

Meine kleine Stadt Hann.Münden

Hann. Münden von oben zu sehen
da muß man nicht in die Lüfte gehen
ein bischen kraxeln den Berg hinauf
der Ausblick, er nimmt es schon gern in kauf.
Am Tannenkamp gibt`s manch schöne Stelle,
vom Blümer Berg siehst Du die Weserquelle,
von der Tillyschanze der weite Blick,
die roten Dächer zu sehen ist einfach chic.
Auf den kleinen Wegen die Ziele erreichen,
da muß mancher Ast dem Körper weichen,
ist zum Wandern der Stock des Kraxlers Hit
nimmst Du hier doch besser die Machete mit.
Von den Höhen herab die Idylle genießen
läßt den Hauch von Frieden in Dir sprießen.
Die Berge, die Täler, das liebliche Städtchen,
die glitzernden Flüsse, die Sonnenfädchen,
der blaue Himmel, die Wolken im Tal,
diese Vielfalt erleben, Du hast dieWahl.
Wär es nicht schön, hier würd was gesche`n
denn eins ist gewiß, Hann. Münden ist schön !

J. B.

Meine kleine Stadt Hann.Münden

Tourist, ach kommst Du in Münden an,
mit dem Bus am Tanzwerder,
oh Mann, oh Mann,
das stille Örtchen, eine duftende Wolke,
der Boden verschliert mit einer Molke,
daß Du mit rümpfender Nase die Stätte verläßt
und eilst schnell hinfort als wär dort die Pest.
Wie wär`s denn im Sommer mit ner Sauber-
machstelle,
dann wäre es rein und noch ne Einnahmequelle.
Den Werder gestalten mit Büschen und Hecken,
hier gäb es dann wahrlich nichts mehr zu necken.
Und geht`s dann über die Dülferbrücke,
die Mauer des Kais zeigt manche Lücke,
ein kleiner Same, die Pflanze, der Baum,
wer hält diesen Wilwuchs nur im Zaum?
Das Auge vermißt das gepflegte Bild,
wir haben kein Geld ist des Rates Schild.
Doch wie schön sieht es aus am Dielengraben,
ja man könnte doch bauen wie die alten Schwaben.
Es muß nicht alles im Goldglanze steh`n,
denn eins ist gewiß, Hann. Münden ist schön !

J. B.

Meine kleine Stadt Hann.Münden

Die Altstadt in Münden ist schön anzuseh`n,
Du bummelst hindurch, bleibst öfter mal steh`n,
betrachtest das Fachwerk mit fragendem Blick
und findest so wissend das Ensemble ganz chic,
dann gehst nochmal rund mit der Stadtführer-
gilde,
mit Anekdoten und Wissen, da bist Du im Bilde.
Nun gleitet das Aug` über leere Fassaden,
so schreibt die Zeit die Altstadtballaden.
Da lassen Besitzer es einfach verfallen
und ein Bitten und Betteln im Winde verhallen.
Wie wurden der Rat und die Presse aktiv,
so kurz der Atem, daß es schon im Sande verlief.
Ja, blieb man am Ball mit zähem Ringen,
die Hoffnung wär da, es könnte gelingen.
Die Lange Straße ein lebhaftes Treiben,
als müßte man nur hier Geschichte schreiben,
dabei sind die anderen Winkel auch toll,
warum nur, weshalb sind sie nicht voll?
Es gilt auch hier Akzente zu setzen,
damit sichs verteilt auch an anderen Plätzen.
Die kleinen Straßen gemütlich auch geh`n,
denn eins ist gewiß, Hann. Münden ist schön !

J. B.

Jahreshauptversammlung vom 01. April 2016

Der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V.

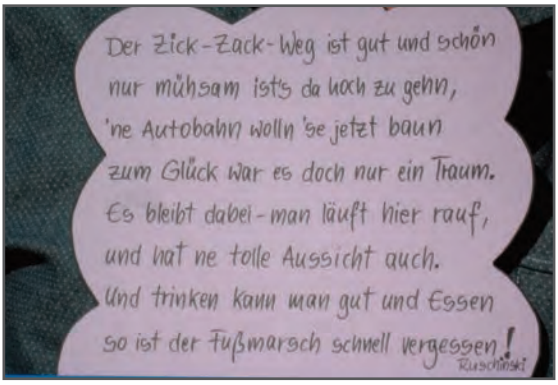
34 Mitglieder der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze fanden am 01. April den Weg zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Clubhaus des Kanuclubs Münden, um sich über die Aktivitäten des Berichtjahres 2015 und der für das laufende Jahr geplanten Aktionen informieren zu lassen. Nachdem die Entlastung des Vorstandes durch das Plenum und die ordnungsmäßige Führung der Kasse durch die Prüfer festgestellt worden waren, berichtet der 1. Vorsitzende, Dr. Manfred Albrecht über das Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres.

Der Vorsitzende konnte dabei auf ein für den Verein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Er verwies darauf, dass die bauliche Substanz des Turms, des Anbaus, der Bastion, der Brücke und des Burggrabens in nur fünf Jahren restauriert, saniert und wiederhergestellt werden konnten. Ebenfalls sei ein Wunsch vieler Mündener Bürger, durch die Öffnung des über Jahre geschlossenen Zick-Zack Weges, in Erfüllung gegangen. In diesem Jahr sollen das Eberleinzimmer und das Hochzeitzimmer des Pallas renoviert und eingerichtet.

Vorstand der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze. Im Vordergrund die Bilder die versteigert wurden.

Dr. Albrecht ging auch auf die kulturelle Bereicherung ein, die die Schutz- und Fördergemeinschaft für die Bürger in den letzten Jahren schaffte. Seien es, Kinder- und Sommerfeste, oder Open Air Konzerte und Grillfeste bis zum beliebten Wildschweingrillen im Winter an der Tillyschanze. Veranstaltungen, die sich fest im Mündener Kulturkalender etabliert hätten. Auch in diesem Sommer seien wieder Konzerte geplant. Die Konzertreihe Rock am Turm hätte sich etabliert und überregional bekannte Rockgrößen angezogen. So würden in diesem Sommer u.a. die Rocklegende Ray Binder und schon zum zweiten Mal die bekannte Steven Stealer Rockband an der Tillyschanze rocken. Den Mitgliedern wurde ein Flyer vorgestellt, der die Veranstaltungstermine der einzelnen Konzerte anzeigt und in Hann. Münden und der Region verteilt werden soll. Zum Ende der Veranstaltung kamen noch fünf sehr originelle Roschinski Bilder zur Versteigerung, die sich alle mit der Tillyschanze beschäftigten und deren Erlös in Höhe von 500,00 Euro als Spende des Künstlers der Tillyschanze zu Gute kommt.

Die leichte Erreichbarkeit der Tillyschanze, Nahansicht, von dem Künstler Ruschinski



PS

Fassade • Wand • Boden • Decke
Malerfachbetrieb
KLINGLER
Tanzwerderstraße 5 • 34346 Hann. Münden
tel 05541 • 4595
mobil 0512 • 293 689 32
fax 05541 • 54 57
maler.klingler@t-online.de
www.maler-klingler.de

Die Idee für besondere Gelegenheiten
Oldtimer
Reisedienst
Arnoldi
Wir bieten nach Ihren Wünschen:
• Hochzeitsausfahrten
• Eine Ausfahrt z. B. als Geschenk
• Oldtimer für Werbe- u.
• Ausstellungszwecke
• Kindergeburtstage
A. Zech
Wilhelmshäuser Str. 101
34346 Hann. Münden
Mobil: 0171 / 8 91 23 00
Tel.: 0 55 41 / 86 03

Dank und Entschuldigung an die Freunde

der Schutzgemeinschaft Tillyschanze

Keine Lose keine Gewinne zu vergeben, keine Erbsensuppe mehr auszugeben, das war das Fazit der Schutzgemeinschaft Tillyschanze am Sonnabendnachmittag, dem 19. Dezember, des ersten Tages ihres Auftritts auf dem hiesigen Weihnachtsmarkt.

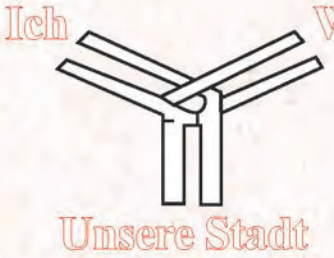
Die fleißigen Helfer/Innen waren erschöpft, aber auch glücklich und traurig zugleich. Glücklich über die heftige Nachfrage nach Losen und Erbsensuppe am ersten Tag und traurig darüber, für den nächsten Tag, dem Sonntag zum 4. Advent, von Beidem nichts mehr anbieten zu können.
Darum beschlossen sie, die Weihnachtshütte am nächsten Tag geschlossen zu halten.
„Wir bedauern dies sehr, aber der Ansturm war am Sonnabend so überwältigend, dass wir unser Versprechen nicht einlösen konnten, auch am Sonntag wieder unsere Hütte zu öffnen.“ sagte Peter Schwarze vom Vereinsvorstand, denn über 160 Portionen Suppe seien ausgeschenkt, 150 Lose verkauft und ebensoviel Gewinne ausgegeben worden, etwa soviel, wie an zwei Tagen der vergleichbaren Veranstaltung im letzten Jahr. Er bat deswegen alle Gäste, die sich am Sonntag zum Loskauf oder Suppenessen einfinden wollten, um Entschuldigung. Letztendlich endete am 19.Dezember auf dem Mündener Weihnachtsmarkt auch das öffentliche Auftreten des Vereins im Jahr 2015.
„Dies war definitiv die letzte Aktion dieses Jahres. Damit geht für die Mitglieder des Vereins ein arbeitsreiches, aber auch sehr erfolgreiches Jahr zu Ende“ so Schwarze und er resümierte weiter
„Ich bin den allen Vereinskameraden/Innen dankbar und stolz darauf, dass sie sich immer wieder zur Verfügung stellten und durch ihren physischen Einsatz die Veranstaltungen überhaupt erst möglich machten. Sie gingen dabei oft an ihre Grenzen und vielfach darüber hinaus. Ebenso gebührt den Wirtsleuten der Waldgaststätte Tillyschanze Dank und Anerkennung für die Überlassung ihres Bier- und Kaffegartens zu allen Veranstaltungen der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze und ihrer Genehmigung zum Bau einer festen Bühne, die die Musikveranstaltungen erst zu dem werden ließen, was sie waren: Tolle Events!“

PS

„Wer weiter denkt, kauft im guten Fachgeschäft!“

RADZIWINSKI

Männer Moden



Stark
in Übergrößen !

Lange Straße 71 • Hann. Münden • Telefon 0 55 41 / 28 73

Ihr Fachmann für
Gas, Wasser, Heizung, Solar,
sanitäre Anlagen und Dachentwässerung

Burkhard Schäfer
Installateur- und Heizungsbaumeister

Veckerhäger Straße 65 • Hann. Münden
Tel 05541 5980 • Fax 05541 73123
E-Mail: schaefer5980@t-online.de

Kolumne in eigener Sache zum Tillyschanzenblick 7

Um eine Vereinszeitschrift zu erstellen, sie kostenlos den Mitgliedern und einer interessierten Bürgerschaft anbieten zu können, bedarf es vieler helfender Hände und vor allem aber das Interesse des Handels, Gastronomie und Dienstleister, in dieser Vereinsbroschüre zu werben. Ganz allein das Anzeigenaufkommen entscheidet über Erscheinen, Seitenzahl und Auflagenhöhe des Heftes. Aber genau so bedarf es eines wachsenden Interesses in der Leserschaft dieses Blattes, von Auflage zu Auflage, um Umsatz zu generieren. Dies hat sich der Tillyschanzenblick in den letzten fünf Jahren seines Erscheinens erworben und ist dabei sehr schnell über den Status einer reinen Vereinszeitschrift hinausgewachsen. Dazu gehören natürlich Inhalte, packende Themen, die den Bürgern dieser Stadt am Herzen liegen, wie das vom Verfall bedrohte und zu rettende Wahrzeichen Mündens, die Tillyschanze. Dies haben wir journalistisch begleitet. Es ist packend darüber zu berichten, was Menschen veranlasste sich in einem Verein zusammen zu schließen, mit dem Ziel das geliebte Bauwerk über ihrer Stadt zu retten und mit Elan und im ehrenamtlichem Einsatz wieder zu dem zu machen, was es seit je her für sie war, das Wahrzeichen Hann. Mündens. Das macht es natürlich leicht das Interesse vieler potentieller Leser, für eine Zeitschrift zu wecken, die sie zuverlässig darüber informierte, was da alles in den letzten 6 Jahren an und auf ihrer 135 Jahre alten Tillyschanze passierte, was dort zur Zeit geschieht und noch für die Zukunft geplant ist. Das alles, in anspruchsvoller Berichterstattung, in einem gut ausgewogenen Mix aus Nachrichten und Bildern über den Fortgang der Restaurierungsarbeiten und darüber hinaus auch mit historischen Belegen über die Geschichte des Turms. Das ist eine hohe Verpflichtung für die ehrenamtlichen Macher, der sie sich immer wieder neu stellen müssen. Was ihnen in den bisherigen sechs Ausgaben des Tillyschanzenblicks zunehmend gelungen zu sein scheint.

Der Tillyschanzenblick erschien erstmals im Juni 2012, pünktlich zum Bürgerfest (jetziges Sommerfest). Damals noch in der bescheidenen Auflage von 1.000 Stück und 28 Seiten stark. Eben ein reines Vereinsblatt, das sich aber unter tatkräftiger, professioneller Hilfestellung, von Mal zu Mal positiv weiter entwickelte. Nach fünf Jahren und sieben Ausgaben stellt sich diese Zeitschrift, die Sie, verehrter Leser, gerade lesen, in einer Auflage von ca. 4.000 Stück und einer Seitenstärke von 64 Seiten vor.

Es bleibt fest zu halten: Der Tillyschanzenblick ist bei seiner Auflagenhöhe und nur 143 Vereinsmitgliedern, bei Weitem nicht mehr nur eine Mitgliederpostille. Er wird regelmäßig von vielen Gästen und Bürgern dieser Stadt gelesen und gesammelt, die sich nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Schutz– und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V. rekrutieren. Damit hat er ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal als Werbemittel für Inserenten, dem Verein, der Stadt und für die Tillyschanze, dem Turm über den Dächern Mündens, erlangt. Unser herzlicher Dank gebührt daher unseren Inserenten und unseren Lesern, die uns die Treue halten und somit in der beschriebenen Wechselwirkung das Erscheinen und Wachsen des Tillyschanzenblicks. ermöglichen.

Der „Tillyschanzenblick 7“ erreicht kostenfrei seine Leser. Es sind die Bürger, Besucher und Touristen dieser Stadt. Sie sichern einen hohen Grad an Werbewirksamkeit, von dem der inserierende Handel, die Gastronomie und die Dienstleister profitieren.

„Wer aufhört zu werben, kann ebenso seine Uhr anhalten um Zeit zu sparen.“
(Henry Ford)

Lassen sie uns darum nicht aufhören für unsere Stadt und die Tillyschanze zu werben.
Ihr Peter Schwarze

SCHIMEK
Copyshop & Vereinsbedarf

(Untere) Lange Straße 17
34346 Hann. Münden
Tel. 05541-2185 · Fax 2162
www.schimek24.de
info@schimek24.de

Textildruck • Stickerei • Keramikdruck • Stempel • Vereinsbedarf • Gravuren/ Lasergravuren

Seit mehr als 25 Jahren Ihr Partner vor Ort !

Beermann

Tee- und Weinhandel

• 160 verschiedene Sorten Tee

• ausgewählte Whiskeys und Weine

• Liköre & Spirituosen vom Fass

Lange Str. 35 · 34346 Hann.Münden · Tel: 05541/2288

Garage Royal

„Komm her, das sieht nicht gut aus, ich bringe Dich in die Klinik." Garage Royal sind Henning Friedrichs und Gerrit Kahle aus Hann. Münden. Sie spielen seit Oktober 2014 als Duo unter diesem Namen zusammen und bringen eigene Songs, aber auch Covers und bewegen sich dabei auf dem weiten Feld von Singer/Songwriter, Folk und Americana zwischen Green On Red, Cracker und Tom Petty & The Heartbreakers. Rockiges Songwriting mit einem Hauch von Blues.

DEEP RIVER

Soulful Indie Folk / „Band auf der Überholspur" titelte die „HNA" einen Artikel über Deep River und tatsächlich haben Svenja, Ingo und Stefan in den letzten beiden Jahren ordentlich Gas gegeben. Ingo Henkel: Vocals, Guitar, Piano, Songwriting / Svenja Metje: Vocals, Xylophon, Organ / Stefan Kletetzka: Vocals, Guitar, Sounds, Songwriting

Hexaphonics

Unplugged Rock/Pop Cover Band mit Flöten-Power aus Hann. Münden (Raum Göttingen/Kassel) Hexaphonics, das sind sechs Freunde aus Hann. Münden und Umgebung, die die gemeinsame Liebe zur Musik verbindet. Die Band hat sich zum Ziel gesetzt, Straßenmusik auf die Bühne zu bringen und dabei die gute, alte Flöte in Pop/Rock-Kreisen salonfähig zu machen. Das weite Repertoire beinhaltet Songs, die bewegen und solche, die Spaß machen. Sanfte Balladen und stimmungsvolle Pop-Songs, die jeder aus dem Radio kennt, aber auch unbekanntere Stücke aus verschiedenen Genres werden in komplett neuem Gewand zum besten gegeben. Mitglieder: Robert (Gesang, Bass, Percussion) Phil (Konzertgitarre, Gesang) Martin (Westerngitarre) Marco (Cajon, Percussion, Gesang) Doro (Bassflöte, Altflöte, Mundharmonika) Moni (Sopranflöte, Altflöte, Tenorflöte)

Best Before Monday

(Postgrunge, Alternative Rock) Harter Rock mit schönen Melodien. Am besten zu genießen vor Montag. Vier junge Männer aus dem Raum Göttingen zelebrieren das goldene Wochenende, bevor es am Montag wieder zurück in den Alltag geht. Dicke Riffs, fette Drum- und Basslines, gepaart mit mehrstimmigem Gesang laden dazu ein, einfach mal Dampf abzulassen. Wut, Trauer, Glück, Liebe und Angst sind die Gefühle, die die Songs der Band direkt ins Herz gehen lassen. Musikstil: Postgrunge, Alternative Rock Mitglieder: Robert Maaßen (Gesang, Bass) Martin Salten (Gitarre) Philipp Kirves (Gitarre, Gesang) Marco Hagemann (Schlagzeug)

Lost Brian

Hervorgegangen aus der Schulband des Grotefend-Gymnasiums, haben sich Lost Brian aus Hann. Münden 2013 gegründet. Musikalisch siedeln sie sich als Trio im Alternative Rock mit Einflüssen von den Red Hot Chili Peppers, den Rolling Stones und Green Day an. • Gitarre & Gesang: Daniel Koch • Bass: Kilian Ostreicher • Drums: Kirsten Kuke

Juni bis September 2016

Rock am Turm

3 Rock Konzerte
An der Tillyschanze Hann. Münden

18.06.2016 Ab 19:00 Uhr

mit der Rocklegende
Ray Binder und seine Band
inspiriert von den golden sixties

30.07.2016 Ab 19:00 Uhr

im Rahmen des Sommerfestes
mit der beliebten
Steven Stealer Rockband

Eintritt frei für alle Konzerte!

Spenden sind willkommen.

03.09.2016 Ab 17:00 Uhr

mit 5 Bands aus Hann. Münden

Garage Royal · Deep River · Hexaphonics
Best Before Monday · Lost Brian

Veranstaltungskalender Sommerhalbjahr 2016

21.05. 2016	135 Jahre Waldgaststätte Tillyschanze Veranstalter: Marlis Scheffel und Reinhold Heck Musikalisch begleitet wird dieses Event von der Band: Challenge– custom made musik
18.06.2016	Ab 19:00 Uhr Rock am Turm 1. Konzert mit der Rocklegende: Ray Binder und seine Band inspiriert von den golden sixties
09. - 23.07.2016	Ab 09:00 Uhr, jeden Sonnabend Verkaufsstand auf der Langen Straße. zum Sommerfest.
30.07.2016	Ab 11:00 Uhr Großes Gartenfest mit Kinderprogramm Schatzsuche im Sand, Kinderschminken, Popcorn, Luftballonsteigen durch die ASJ und Vorstellungen der Jugend Feuerwehr Hann. Münden. Ab 19:00 Uhr Rock am Turm 2. Konzert mit der bekannten Steven Stealer Rockband
03.09.2016	Ab 17:00 Rock am Turm mit Bands aus Hann. Münden: Garage Royal – Deep River - Hexaphonics Best before Monday – Lost Brian.

Alle Veranstaltungen sind open Air Konzerte. Sie sind Eintrittsfrei und finden nur bei trockenem Wetter statt. Diese Einschränkung gilt wie immer nur bei Starkregen und unwetterartigen Sturmböen! Notwendige Ausweichtermine werden dann nach Möglichkeit zeitnah bekanntgegeben.

Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ)

Wir bewegen was!

Spaß mit sozialem Engagement

Kinder und Jugendliche im Alter von 6-27 Jahren mit Lust an Gemeinschaft und sozialem Engagement treffen sich alle 2 Wochen, Freitags von 16.30-18.30 Uhr in ihrem Gruppenraum beim Arbeiter-Samariter-Bund, Kattenbühl 12 in Hann.Münden.

Vielseitige Aktivitäten

Die Mitglieder der ASJ planen gemeinsam soziale Aktivitäten, wie z.B. den Besuch von Kindergärten und Seniorenheimen. Wir gestalten Sommerfeste mit, bieten Kinderschminken und Luftballonwettbewerbe an. Besonders beliebt ist die realistische Unfalldarstellung (RUD). Hierbei werden Wunden und Verletzungen originalgetreu geschminkt.
Jährlich bieten wir den Erste-Hilfe-Tag für Kinder im Alter von 6-12 Jahren an. Hier lernen schon die Kleinsten spielerisch die Grundlagen der ersten Hilfe kennen.
Jugendliche erhalten regelmäßig Auffrischungskurse und können ihr Wissen bei Landesjugendwettbewerben unter Beweis stellen.

Gemeinsamer Spaß

Auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Wir organisieren Freizeiten, basteln, backen Kekse und grillen.
Wir besuchen andere Jugendgruppen oder machen Ausflüge in die Umgebung.
Bei der Arbeiter-Samariter-Jugend heißt es mitreden, mitgestalten und mitmachen.
Neue Mitglieder sind immer willkommen!
Komm doch einfach mal vorbei oder ruf uns an. Wir freuen uns auf Dich

Ansprechpartner: Silvia Pethranasj@asb-muenden.de Tel. 05541/9052-0

Gruppenbild ASJ

Vom Herkules zur Tillyschanze - mit dem Rad in die Dreiflüssestadt

Ich wohne in Kassel und wenn ich mich mal wieder mit dem Rad auf den Weg ins schöne Hann. Münden mache, dann sause ich - den ‚Herkules' mit Oktogon im Rücken - Richtung Fulda-Radweg „R1". Entlang der Karlsaue gibt es viel zu sehen und wenn ich nicht gerade erst losgefahren wäre, würde sich hier eine erste Pause anbieten.

Von hier aus geht es entlang dem R1. Von der ‚Schlagd' am Fuldaufer aus könnte man auch mit Personenschiffen auf der Fulda entlang ‚schippern' bis HMÜ. Man passiert die erste Fulda-Staustufe mit Schleuse. Die Last-Schifffahrt spielt – anders als auf der Weser -, auf der Fulda keine Rolle mehr gegenüber früheren Zeiten.

Den Stadtbereich verlassend, geht es entlang der Fuldaaue. Je nach Jahreszeit kann mit etwas Glück ein Storchenpaar bei Brut und Aufzucht der Jungen auf der anderen Fuldaseite bei Sandershausen beobachtet werden und im weiteren Flußverlauf auch Schwanenpaare. Immer wieder erhält man wunderschöne Aussichten entlang des sich Richtung Nordosten sehr windenden Flussverlaufs.

Enten, Wildgänse, Blässhühner tummeln sich im Wasser, aber natürlich auch Boote in jeglicher Größe. Auf den Auewiesen kann man oft weidende Schafe und direkt am Ufer immer wieder Angelsportler beobachten.

Für einen Zwischenstopp bietet sich ein direkt am Radweg an der Fulda gelegener Gastronomiebetrieb an, der in seinem Namen ‚farbige Haustiere' hat, was inzwischen unübersehbar geworden ist. Am anderen Flussufer liegt idyllisch der kleine Ort Spiekershausen.

Neben kleinen Inseln hat man es immer mal wieder mit toten Seitenarmen der Fulda zu tun. Bei der großen Fulda-Schleife vor der Staumauer Wahnhausen wird der Fluss deutlich breiter; gegenüber liegt ein ökologisch bewirtschaftetes altes Klostergut auf einer Art Fulda-Halbinsel.

Idyllische Waldpassagen wie auf dem Foto oben links auf der Folgeseite wird es nach dem Radweg-Ausbau, der dieses Jahr abgeschlossen werden soll, nicht mehr geben; hier war aber auch nur bei trockenem Wetter ein gutes Durchkommen.

Orte zum Rasten oder auch bei plötzlichem Wetterumschwung Unterstellen auf einer imposanten überdachten Holzbrücke säumen den Weg. Nun ist die Hälfte der Strecke ist etwa geschafft! Ab hier ist der R1 schon jetzt durch den durchgängigen Asphalt – neben Fußgängern und Radfahrern - auch für Inline-Skater und ‚Rennradfahrer' interessant.

Der Ort ‚Wahnhausen' lässt nicht lange auf sich warten und wieder kann man naturnah entspannen oder auch den Verlockungen der Gastronomie erliegen.

Wir passieren den Ort ‚Speele' am anderen Fulda-Ufer; ein stolzes Pferde-Standbild fast in der Mitte des Flusses auf einer Halbinsel zeugt davon, dass genau hier inmitten der Fulda die Landesgrenze zwischen Hessen und Niedersachen verläuft.

Immer wieder bereichern kleine Nebenbäche die ‚Fulle' mit Wasser. Ab Straßen-Abzweig nach ‚Knickhagen' sind es noch ca. 10 km bis zum Ziel. Geistig wird so langsam auf Ankommen umgestellt. Vorher bietet sich aber noch Wilhelmshausen mit Imbiss am Ortseingang oder Biergarten am Ortsausgang zur Rast vor dem Endspurt an. Eine schöne Fulda-‚Promenade' wurde hier angelegt; Tafeln mit Beschreibungen der lokalen Fischarten sind hier eine echte Bereicherung des Radweges.

Der letzte Teilabschnitt beginnt mit der dritten Fulda-Staustufe und glücklichen Hühnern am Wegesrand. Hier sieht es mal wieder recht romantisch aus; auf der anderen Fulda-Seite liegend passieren wir Bonaforth und die letzte Staustufe vor Hann. Münden.

‚HMÜ'-Ortsschild und ‚Dr. Eisenbart' erblickend, halten wir uns scharf rechts – (Vorsicht bei Nässe! Für mich, mein Rad und meine Klamotten war die Kurve bereits einmal zu scharf …) – und nähern uns langsam entlang Wiesen, Feldern, der Badeanstalt, Sportplätzen und einer Schrebergarten-Anlage dem Ziel.

Wenn man inmitten der Schrebergärten den Blick nach oben wandern lässt und das Glück besitzt, dass das Laub der Bäume noch nicht vieles verdeckt, der kann bereits die Tillyschanze als Wahrzeichen von HMÜ entdecken. Hinter den Gärten und direkt vor der imposanten Pionierbrücke sollte man nun nicht dem R1-Schild, sondern scharf links dem ‚Weg nach oben' folgen, sofern die Tillyschanze das Ziel ist.

Oben angekommen beginnt auf der anderen Seite der Bundesstraße neben einem Versorgungshäuschen der kürzeste aller Wege zur ‚Tillyschanze': der ‚Zick-Zack-Weg'. Mit dem Rad bis hier gut angekommen, kann man hier an bereitgestellten Fahrradständern sein ‚Stahlross' abstellen und den Aufstieg zu Fuß in Angriff nehmen. Imposante Ausblicke über die Fulda zur mit Fachwerkbauten reichhaltig bestückten Dreiflüssestadt lassen dieses Endstück kurzweilig und meist wenig beschwerlich erscheinen.

Wer das all noch nicht gesehen und erlebt haben sollte, dem ist solch eine Tour von Kassel aus oder auch in entgegen gesetzter Richtung ans Herz zu legen. Zurück geht es dann entweder wieder mit dem Rad, bequem mit dem Zug oder, wie bereits erwähnt, per Schiff auf der Fulda.

Rund-
fahrten

Feste,
Brunch uvm.

Rehbein Linie Kassel

MÜNDENER FAHRGASTSCHIFFFAHRT

Schiffstouristik auf Fulda und Weser

Ostpreußenstr. 8 · D-34233 Fuldatal · Tel. 05 61 / 1 85 05 · Fax 0 55 41 / 7 31 09

e-Mail: rehbeinlinieks@aol.com

www.fahrgastschiffahrt.com

wws

Weserumschlagstelle
Hann. Münden
Wirtschaftsförderungs- und
Stadtmarketing GmbH

T 05541 - 909 77 30
F 05541 - 909 77 35
E info@wws-online.de
W www.wws-online.de

Tarzan an der Tillyschanze

Geschichte eines älteren Mündener Bürgers, die er im Hochbad Manfred Albrecht erzählte

Als Kinder sind wir fast täglich zum Spielen zur Tillyschanze hochgegangen, nicht den Zickzackweg, sondern den tiefen Graben hoch. Hinter der Tillyschanze war eine Schonung angepflanzt mit jungen Bäumen so etwa vier bis fünf oder sechs Meter hoch. Wir Jungen spielten Tarzan; sind auf die Bäume geklettert bis sie sich gebogen haben und wir an die nächsten Bäume gekommen sind – um so Stück für Stück von einem Baumwipfel zum anderen zu kommen. Wie im richtigen Dschungel, wie Tarzan. Eines Tages stand der Förster vor uns und schimpfte. Unvorstellbar schnell sind wir von den Bäumen runter, Beine in die Hände und den Berg runter durch den Graben in die Stadt. Wir ahnten schon Böses, als einer von uns am nächsten Tag zum Rektor gerufen wurde. Und wie zu erwarten war, hatte der Rektor bald alle unsere Namen. Am nächsten Tag mussten wir alle antanzen – neben dem Rektor stand der Förster. Er verhängte über uns alle bis zur Volljährigkeit mit 21 Jahren ein Waldverbot. Schöne Tarzanspiele im Mündener Dschungel ade! Dieses Verbot hielt aber nur wenige Tage, der Abenteuerdrang war so stark, dass wir uns wieder in unseren Wald trauten und natürlich auf den Förster achteten, der uns nie wieder erwischte.

MA

© A MYLET DRUCK UG DRANSFELD • *Wir haben dieses Heft gestaltet & gedruckt*

Beitrittserklärung Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V.

Ich erkläre meinen Beitritt zu dem oben genannten Verein. Sollte sich meine Anschrift ändern, werde ich die unverzüglich schriftlich dem Vorstand gegenüber anzeigen. Bis zum Eingang der Änderungsanzeige, bleibt die dem Vorstand gegenüber zuletzt angegebene Anschrift maßgebend.

• Die Satzung und der aktuelle Mitgliedsbeitrag sind mir bekannt gegeben worden.

• Ich erteile dem Vorstand die Erlaubnis, den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit jährlich von meinem unten angegebenen Konto abzubuchen. Sollte sich meine Bankverbindung ändern, werde ich dies unverzüglich schriftlich dem Vorstand gegenüber anzeigen. Ich verpflichte mich, dem Verein die Kosten zu erstatten, welche bei verspäteter Anzeige entstehen sollten.

• Ich erteile dem oben genannten Verein die Einwilligung, künftig die Einladung zu Mitgliederversammlungen und allen weiteren Mitteilungen in Textform gemäß § 126b BGB auf elektronischem Weg an meine unten genannte persönliche E-Mail-Adresse zu übermitteln. Sollte sich meine E-Mail-Adresse ändern, werde ich dies unverzüglich schriftlich dem Vorstand gegenüber anzeigen. Bis zum Eingang der Änderungsanzeige gilt die dem Vorstand gegenüber zuletzt angegebene E-Mail-Adresse als Zugangsadresse. Das elektronische Dokument gilt mit der Übermittlung unabhängig von einer elektronischen Übermittlungs- oder Lesebestätigung als zugegangen. Ich bin laut Satzung berechtigt, diese Einwilligung gegenüber dem Vorstand schriftlich zu wiederrufen.

Name: Geb.-Datum:

Straße: PLZ + Wohnort:

Telefon: E-Mail:

Bankverbindung:

BIC: IBAN:

Datum: Unterschrift: (Bei Jugendlichen unter 18 Jahren d. ges. Vertreter/in)

IMPRESSUM

Verantwortlich: Dr. Manfred Albrecht
(Vorsitzender der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze).
Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V., Postfach 1146, 34331 Hann.Münden

Redaktion: Heinz-Peter Schwarze,
Texte: Dr. Manfred Albrecht, Dr. Frank Bierschenk, Thomas Kossert, Stefan Schäfer, Heinz-Peter Schwarze
Fotos: Dr. Manfred Albrecht, Dr. Frank Bierschenk, Thomas Kossert, Stefan Schäfer, Heinz-Peter Schwarze, Astrid Burkhardt
Anzeigen: Heinz-Peter Schwarze
Gestaltung & Druck: a. mylet druck UG - 37127 dransfeld

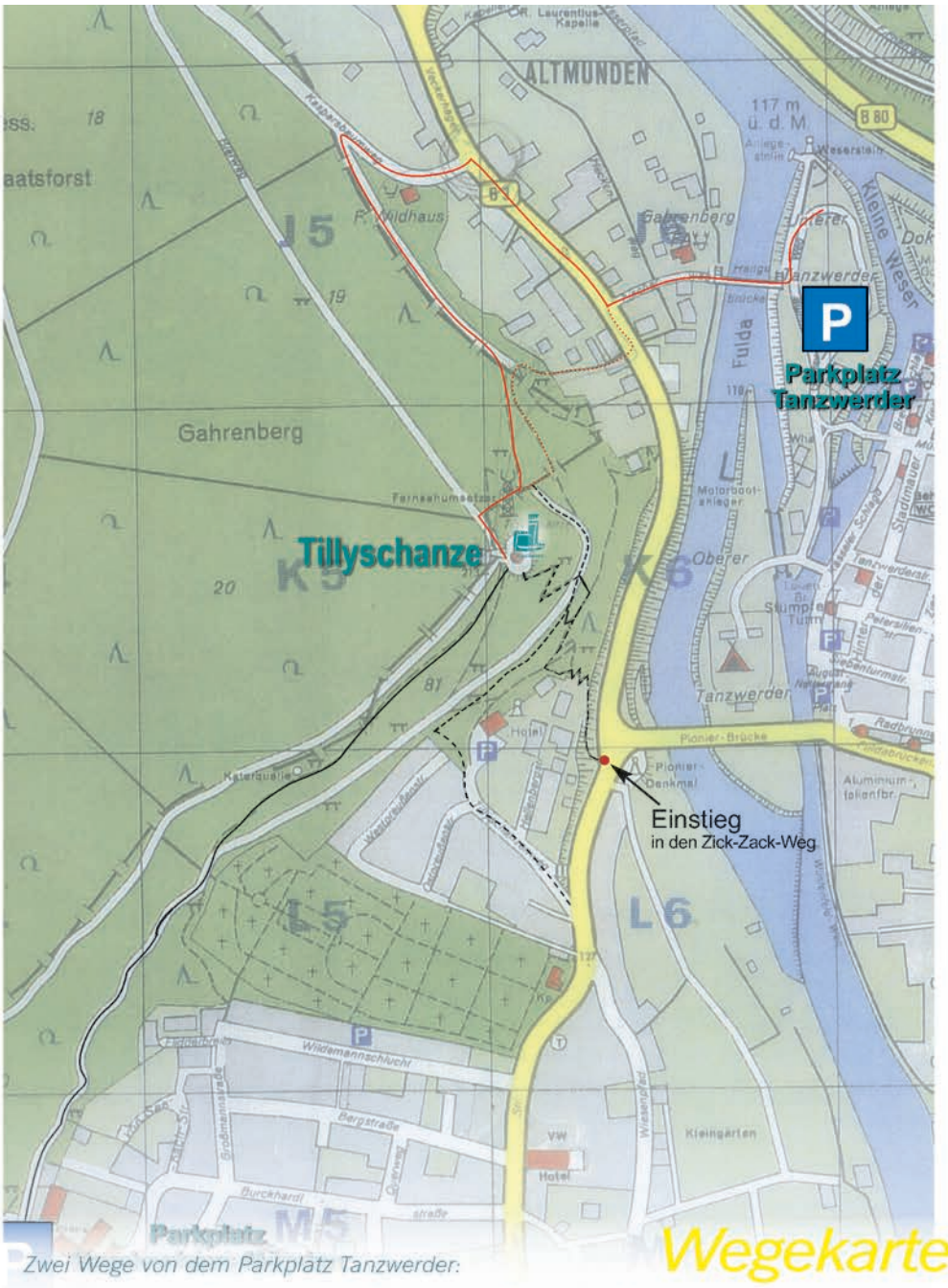
Wir danken der HNA, dem Göttinger Tageblatt und der Mündener Rundschau für die freundliche Erlaubnis, einige in den Zeitungen erschienene Beiträge und Bilder in diesem Heft verwenden zu dürfen.

Unser Besonderer Dank an Günther Fratz (R.i.R.) für seine vielseitige Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe.

Spendenkonten:

VR-Bank in Südniedersachsen e.G.,
BLZ 260 624 33, Konto Nr. 2144662, IBAN: DE 26260624330002144662

Sparkasse Münden,
BLZ 260 514 50, Konto Nr. 165013665, IBAN: DE 38260514500165013665



Wegekarte

Zwei Wege von dem Parkplatz Tanzwerder:

Ein bequemer Fußweg vom Tanzwerder Parkplatz

Ein kürzerer Fußweg vom Tanzwerder Parkplatz

Ein bequemer Fußweg vom ehem. Vereinskrankenhaus Münden

Ein kürzerer Fußweg, jedoch mit einer Steigung, dafür bietet er eine hervorragende Sicht auf die Stadt.

Rosen Apotheken®

Besser beraten. Besser fühlen.

Gesundheit

Aus der Region - für die Region!

Menschen für Menschen
Persönlicher Kontakt

Wir kommen auch zu Ihnen
Verlässlicher Botendienst
in dringenden Fällen

individuelle ServiceKarte
mit Wechselwirkungscheck,
Sammelquittung und Rabatte

Hohe Lieferfähigkeit
Ständig über 92%
aller nachgefragten
Artikel vorrätig

Qualität ist uns wichtig
z.B. Zertifiziert nach
DIN ISO 9001

Engagement vor Ort
Unterstützung von Vereinen
und Selbsthilfegruppen

Kompetent im Team
Ansprechpartner für Naturheilkunde,
Homöopathie, Kosmetik, Vitalstoffmischungen,
Reiseimpfberatung, Umweltanalytik

Rosen Apotheke	Aegidien Apotheke	Rosen Apotheke	Werra Apotheke
34346 Hann. Münden	34346 Hann. Münden	34355 Staufenberg	34346 Hann. Münden
Lange Straße 53	Lange Straße 101	Hannoversche Str. 43a	Wiershäuser Weg 5
Telefon 05541/98 88 0	Telefon 05541/91 28 80	Telefon 05543/40 32	Telefon 05541/22 72

www.rosenapotheken.net | info@rosenapotheken.net

www.spk-muenden.de

Individuell engagieren und
gemeinsam gewinnen.
Wir sind dabei.

Für die Tillyschanze.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Münden